

Hallische Zeitung

im G. Schwetfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Einnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsabgabe von 30 Pf.,
bei Wegzug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifelhafte Zeit Pettschaft oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetfche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 42.

Halle, Dienstag den 19. Februar. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 16. Febr. Am nächsten Montag halten die Karbinale die letzte Sitzung als Kongregation ab und ziehen sich sodann in die für sie bestimmten Räumlichkeiten zurück. Am Dienstag früh beginnen die Arbeiten des Konklaves. Die Mehrzahl der Karbinale soll darin übereinstimmen, die Entsehung so zu beschleunigen, daß die Wahl des Papstes binnen 5 oder 6 Tagen vollzogen sein dürfte. — Der Camerlengo theilte gestern den Verwandten des verstorbenen Papstes das Testament desselben mit. — Die „Italia“ bezeichnet die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Minister über die Reformen, besonders über die Reform des Wahlgesetzes uneinig wären, und daß der Minister des Innern die Ernennung von 100 Senatoren beabsichtige, als unbegründet.

Rom, d. 16. Febr. Heute wurde für den verstorbenen König Victor Emanuel das feierliche Requiem in der Pantheonskirche abgehalten. Die Minister, sowie die Hof- und Staatsbeamten, die Botschafter und Gesandten mit ihrem Personal wohnten demselben bei, die Truppen hatten in der Nähe der Kirche Aufstellung genommen, die Böse und die Kaufleute waren geschlossen.

Seinfailes, d. 16. Febr. Sitzung des Senates. Von Seiten der Regierung wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, wonach die Generalräthe mit Rücksicht auf die Belästigung schon vom 8. April einberufen werden sollen. Die Versammlung beschloß die Dringlichkeit für die Verlage. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Wahl eines ständigen Senators vorgenommen. Dieselbe führte zu keinem Resultat. Carayon von der Rechten erhielt 135 Stimmen und Befrane von der Linken 133 Stimmen. Am Dienstag findet eine abermalige Wahl statt.

London, d. 16. Febr. Heute Nachmittag fand in Trafalgar Square ein von etwa 2000 Personen besuchtes Meeting statt. Es wurde zunächst eine Resolution angenommen, in welcher das Vertrauen der Versammlung der Politik Lord Beaconsfield's ausgedrückt wird. Als dann gelangte eine zweite Resolution zur Annahme, in welcher gegen die eventuelle Besetzung Konstantinopels durch die Russen, gegen die Erweiterung der russischen Macht im schwarzen Meere und gegen eine Verletzung der Integrität der Türkei protestirt wird.

London, d. 16. Febr. Nach einer der Admiralität zugegangenen Depesche ist das Panzerschiff „Raleigh“ am 13. d. bei der in den Süden von Tenedos gelegenen Insel Rabbia auf den Grund gerathen. Das Schiff lag gestern noch am Ufer, hat aber weiter keinen Schaden gelitten.

London, d. 16. Febr. Das Panzerschiff „Malceby“, welches am 13. d. unweit Tenedos auf den Grund gerathen war, ist nach der Regierung zugegangenen Nachrichten wieder flott gemacht worden, ohne Schaden gelitten zu haben.

richten wieder flott gemacht worden, ohne Schaden gelitten zu haben.

Washington, d. 16. Febr. Der Senat hat die von der Finanzkommission zur Wandlung Silberbill gestellten Abänderungsanträge mit großer Majorität genehmigt. Durch dieselben wird der freie Silberausprägung betreffende Artikel des Gesetzes beseitigt und die Ausprägung auf 4 Mill. Doll. monatlich beschränkt. Ferner wird durch die Abänderungsanträge die Einsetzung einer Kommission bestimmt, welche sich mit den zur lateinischen Münzkonvention gehörigen Ländern und anderen Ländern in's Benehmen setzen soll, um eine ratio communis für Silber und Gold herbeizuführen. Endlich wird die Regierung durch dieselben zur Ausgabe von Certifikaten für Silberdepots ermächtigt, welche bei der Bezahlung von Zöllen und Steuern in Zahlung genommen werden dürfen. Andere Amendements wurden abgelehnt. Bei der definitiven Abstimmung wurde das Gesetz mit 48 gegen 21 Stimmen angenommen.

Washington, d. 16. Febr. Durch die von dem Senate heute früh angenommene Silberbill werden die Silberdollars als gesetzliches Zahlungsmittel mit ihrem nominellen Werthe bei allen öffentlichen und privaten Zahlungen anerkannt. Ausgenommen hiervon sind die Fälle, in denen die Zahlung kontraktlich ausdrücklich anders stipulirt worden ist. Außerdem ermächtigt die Bill den Staatssecretär, monatlich Silber im Werthe von nicht weniger als 2 und nicht mehr als 4 Millionen Dollars zu Münzwecken anzufaufen.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 16. Febr. Nach zuverlässigen Nachrichten ist das Zustandekommen eines Kongresses (nicht einer Konferenz) gesichert. Voraussetzlich findet derselbe in Baden-Baden statt. Der Vorschlag hierzu ist von Deffereich ausgegangen.

Wien, d. 17. Febr. Die „Montagsrevue“ meint, alle Mächte haben dem Kongresse zugestimmt, Rußland weiche darin ab, daß es seinen Beitritt erst prinzipiell in Aussicht gestellt habe. Deffereich beschränkte den Kongress mit dem festen Entschlusse, alle seine Interessen zu wahren und dem allgemeinen Friedensinteresse volle Rechnung zu tragen.

Wien, d. 16. Febr. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel vom 15. d. gemeldet: die englische Flotte antert seit gestern bei den Pringeninseln. — Ueber die Haltung der Russen künftigen vier widersprechende Angaben, doch ist es Thatsache, daß die Russen den Vorkriegsgangnen zur Besetzung innerhalb der neutralen Zone in unmittelbarer Umgebung Konstantinopels liegender Positionen und sich innerhalb des Reichsbildes von Kon-

stantinopel einquartieren. Der Einmarsch in Konstantinopel scheint von dem Ergebnisse der zwischen dem russischen Armeekommando und dem Sultan schwelenden Verhandlungen abzuhängen. Aus Petersburg wird vom heutigen Tage telegraphisch berichtet, daß der Zeitpunkt des Zusammentritts des Kongresses noch nicht zu fixiren sei, da die erforderlichen Vorbereitungen mit den in Adrianopel zu eröffnenden Friedensverhandlungen zusammenhängen und wohl zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen. Bei den sich täglich inniger gestaltenden Beziehungen zwischen der Pforte und Rußland, welche in einem sehr lebhaften, freundschaftlichen, persönlichen Depeschewechsel zwischen dem Sultan und dem Kaiser Alexander ihren Ausdruck finden, sei es zu hoffen, daß das endgiltige Friedensinstrument zwischen Rußland und der Türkei bis zum Zusammenritte des Kongresses unterzeichnet sein werde.

Wien, d. 16. Febr. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Belgrad gemeldet, daß daselbst große Befürzung über die geringe Berücksichtigung herrsche, welche Serbien in den Friedensbedingungen gefunden habe. Der Metropolit habe telegraphisch den Kaiser von Rußland um größere Berücksichtigung gebeten. Der Ministerpräsident Nikitich gehe nach Adrianopel, um mit dem General Ignatieff zu conferiren.

Petersburg, d. 17. Febr. Der „Agence russ.“ zufolge ist Befehl nach dem Hauptquartier abgegangen, daß Gallipoli von den russischen Truppen nicht besetzt werden soll. — Wie der „Golos“ erfährt, ist die Differenz zwischen Griechenland und der Türkei durch Vermittelung des russischen Staatsraths Danou in folgender Weise beigelegt worden: Die Türkei wird keine Schiffe nach dem Piräus und keine Truppen nach Thessalien und Epirus senden. Die griechische Regierung beruft ihre Truppen zurück und stellt die Feindseligkeiten ein. Die europäischen Mächte werden auf dem Kongresse die Ansprüche und Rechte Griechenlands und dessen Beziehungen zu den griechischen Untertanen der Türkei regeln.

Konstantinopel, d. 16. Febr. Die Pforte hat bis jetzt keine Ermächtigung zur Einfahrt weiterer Panzerschiffe in die Dardanellen ertheilt. — Die Russen sollen gestern in der neutralen Zone gelegene vorgeschobene Befestigungen Konstantinopels okkupirt haben. In Adrianopel werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Konstantinopel, d. 16. Febr. Die englische Flotte hat sich nach Mudania, etwa 40 Meilen von Konstantinopel entfernt, zurückgezogen, und zwar soll dies auf Wunsch des Sultans geschehen sein. — Ramsf Pascha ist juridberufen worden und begibt sich nicht nach Adrianopel.

Die großen Nachrichten des Tages sind: die Russen ziehen vorläufig nicht in Konstantinopel ein,

Vergleichung zwischen Theodorinda und Fioriana fiel so vortheilhaft für die Tochter des Dalas aus, daß sie allein den Prinzen auf den Gedanken brachte, der ihm sonst wohl schwerlich ernsthaft gekommen wäre, der Gatte der einfachen Spanierin zu werden. Er ließ daher die zwei Jahre verlaufen und reizte damit ernstlich den Jörn der erlauchten Verlobten und ihrer Familie; nach dieser Zeit begab er sich ins Thal des Paradieses. Er traf nicht zuvor eine Uebereinkunft mit den Verwandten Theodorinda's, um die Verlobung für aufgelöst zu erklären, aber die Abneigung, welche beide Familien sich beizogen, seitdem man Klüfte in dem Prinzen bemerkte, berechtigte ihn gewissermaßen, jene Feindseligkeit zu unterlassen. Der König schien das Vorhaben ausgehen zu haben, und Froga, sei es aus Stolz oder aus Angst, hatte vom König keine Rücksicht fordern wollen. Der Prinz eilte nach dem Thal, wie ich schon sagte und besprach eine heimliche Heirat mit Fioriana, ohne ihr seinen Stand zu entdecken. Für sie war Reife nicht ein Heiner, aus Toledo gebürtig. Das war es, was er Fulgenzius segnet hatte, als dieser ihn zum ersten Male in seine arme Hütte aufnahm; der Name, unter dem er sich verdeckt hatte, war Heliodor. Eine lange Krankheit, welche mit dem Tode des Vaters endete, bereigte die fleischliche Verbindung der Tochter mit dem Prinzen. Froga erfuhr das durch einen Diener, den er mit andern Gaben dem Priester schenkte, der Fulgenzius in seiner letzten Stunde Bescheid leistete. Der Priester mußte den Slavinnen und sich ins Thal nehmen, dieser erkannte den Sterbenden und auf einer Reife nach Toledo theilte er alles seinem alten Herrn mit.

Wieses von diesen Dingen mußte Reife mit seinem Vater erzählen oder erklären, nach der Zusammenkunft mit Froga, die für den Prinzen so unheilvoll war. Fulgenzius hörte seinen Sohn mit der füssem Unerschütterlichkeit seines energischen Charakters an.

Am Schluß sagte er zu ihm: Du preißest die Eigenschaften dieser Wörrin, ja, die Aller, ich meine, es gibt nicht

Die Königin ohne Namen.

Eine geschichtliche Legende, — aus dem Spanischen.
(Fortsetzung.)

Der alte Fulgenzius trat aus dem Hause, als seine Tochter und der Gast dort antraten. Er sah mit Ueberraschung einen Fremden im Thale, hörte aber freundlich die Erzählung seines Eintritts. Als Fioriana jenes Wort wiederholte: Das ist der Gefährte, den Gott mir sendet, lächelte der Alte friedlich, warf einen durchdringenden Blick auf den Gast und öffnete ihm dann die Thüre und nannte ihn Sohn.

In jenem Thale, dem Wohnort der Glückseligkeit, verbrachte Reife zwei Monate, die friedlichsten seines Lebens. Frieden hatte er dort gefunden, kluge Rathschläge, anbetungswürdige Umfuh und selbst Höher zu angenehmer und nützlicher Umkehrhaltung. Fioriana, unterrichtet von ihrem Vater, hatte behändig Birgitz's Gesicht vom Landbau bei der Hand, so wie die berühmten Männer des heiligen Viktor.

Fulgenzius, Spanier von Geburt, hatte seine Abkunft verhehlt und mit Ruhm unter den gotischen Hauptmann verwehrt. In einem Streite mit einem gotischen Hauptmann verwehrt er diesen tödlich; das Geschlecht des Mörders wurde bekannt, er wurde zur Ansdichtheit verurtheilt und schimpflich als Sklave verkauft.

Seinem Herrn entlaufen, hatte er sich in jenes unwegsame Thal geflüchtet, wo ein einseitiger Verwandter von ihm einen armen aber sichern Wohnplatz für kurzem erbaut hatte. Viele Jahre bewirthschafte ihn Fulgenzius mit nur einem Diener; ein Anflug aus dem Thale verschaffte ihm die Bewirthschaft mit der schönen und tugendhaften Pomponia, mit der er sich am Fuß des Alars verband und einige Zeit glücklich lebte; die Frau ihres leichten Schooßes war Fioriana. Als die Tochter fünf Jahr alt war, starb die Mutter.
Nach zwei Monaten reiste Reife mit seinem Pferde

ab; ein Sklave, oder richtiger gesagt ein Freigelassener des Fulgenzius hatte es eingekauft. Im den wohlwollenden alten Spanier gab es keine Sklaven, nur Söhne und Freunde.

Bei der Abreise des Gasten meinte der Spanier und die Spanierin. Du bist ohne Zweifel, wie ich sagte Fioriana, Du bist der Gefährte, der mir bestimmt ist. — Er schied. Reife wurde auf den Thron Spaniens erhoben. Größe und Sorge umgab seinen Sohn. — Er jagerte. Aber die Sorgen seines Standes trüben ihn und die Größe ließ in seiner Seele eine Leere. — Er lehrte wieder.

Fioriana wuchs an Schönheit, an Verstand, an Tugend. Reife wuchs auch häufig seine Besuche im Thal, in dem er sich bald unter dem einen, bald unter dem andern Vorwand vom Hofe entfernte.

Er gefand sich, daß nach und nach in seinem Herzen ein Gefühl aufgestiegt sei, das schon zur heiligen Leidenschaft geworden; er gedachte des Weges, welches ihn hinderte, eine Römerin zu Ehe zu nehmen; er dachte an seine Pflichten als Prinz und wollte sie erfüllen. Der König, sein Vater, war beständig in ihn gedrungen, daß er eine Gattin nehme. Reife wuchs, entschlossen, seine Schwärmerei zu besiegen, gab den Wünschen des Königs nach und kündigte den Verlobungstag der schönen und stolzen Theodorinda ein, der Schwester Froga's, wodurch er, nach dem Gesetz, die Verpflichtung auf sich nahm, sich spätestens innerhalb zweier Jahre mit ihr zu verheirathen, obwohl es noch möglich blieb, die Ehe zu vermeiden, wenn beide Theile ihre Zustimmung gaben. Die

die englische Flotte hat sich nach Rudania zurückgezogen und die Konferenz kommt zu Stande und zwar als Kongress, d. h. als Versammlung der auswärtigen Minister aller Signatarmächte. Als Kongressort wurde Baden-Baden von Deutschland vorgeschlagen und allseitig acceptirt. Damit scheinen fürs Erste die gar zu trohenden Kriegswellen der letzten Tage versiecht.

Wenn nun freilich auch die Russen noch nicht in die Stadt Konstantinopel eingezogen und sich genau wie die Engländer mit ihrem Geschwader mit einer Stellung vor der türkischen Hauptstadt begnügen, so hinderte sie das nicht, vorwärtszueilen die Reboute „Samidie“ zu besetzen, welche sich in den Vertheilungslinien von Konstantinopel befindet. Diese „Vertheilungslinien“ aber finden sich wiederum innerhalb der durch die Wasserstandsconvention abgegrenzten „neutralen Zone“, die zwischen den beiden Demarkationslinien, der russischen: Büyük İskelemedje-Derios und der türkischen: Küçük İskelemedje-Akmanar liegt.

Nach einem Wiener Telegramme des „B. Z.“ geschah der Nichteinzug der Russen keineswegs in Folge der englischen Drohungen oder wegen der Einschüchterung der britischen Flotte in das Marmarameer, sondern lediglich in Folge der kategorischen Einsprüche Oesterreichs, welches jüngster Tage telegraphisch in Petersburg erklärte: Die Besetzung Stambuls durch russische Truppen verübre Europas Interessen und sei daher nicht zu dulden. Deutschland konnte und billigte dieses österreichische Veto. Nachdem Russland dasselbe respektirt, hat die Spannung in der Situation erheblich nachgelassen.

Nach der Haltung der englischen Mächte zu urtheilen, gilt die Anwesenheit der englischen Flotte im Marmarameer in erster Linie der Sicherstellung der Dardanellen, (es geht dies auch aus dem letzten Notwendigkeit hervor) und Telegramme fremder Journale erklären ausdrücklich, daß England diesen Schritt ungedacht des Protestes des Sultans gethan habe, weil es befürchtete, die Dardanellen später durch Torpedos gesperrt zu finden. Russland dürfte wohl nicht unterlassen, später die Konsequenzen des englischen Vorgehens zu ziehen. Indem England sein Panzer-Geschwader ohne Genehmigung des Sultans, ja unter Nichtbeachtung des türkischen Protestes durch die Dardanellen schickte, hat es den Pariser Vertrag selbst gebrochen und die Bestimmungen desselben über die Einschüchterung von Kriegsschiffen in die Meerengen unter die diplomatische Maculatur geworfen. Es wird also bei einer späteren Verhandlung über die Meerengenfrage sich nicht mehr auf die Pariser Stipulationen berufen können.

An der Berliner Börse beschäftigte man sich am Freitag, der „B. B.“ zufolge, viel mit dem angeblich bevorstehenden Einzug des Generaldemarschalls v. Martzeffel nach Petersburg und glaubte, daß diese von der Grundbesicherung ausgehe, daß von Berlin aus im Augenblick Anstrengungen gemacht werden, um möglichst auch das Petersburger Cabinet einzunwirken, und daß für diese Bestrebungen des deutschen Kaisers Feldmarschall Manteuffel der geeignete Dolmetscher gegenüber dem Kaiser Alexander sein werde. Da aber eine derartige maßige Einwirkung nur der weiteren friedlichen Entwicklung günstig sein kann, so wirkte die Nachricht von dieser Mission an der Börse in einem entschieden günstigen Sinne.

Anwachsen werden in Adrianopel die Friedensverhandlungen fortgesetzt. Wenn nun die „Times“ meldet, die türkischen Delegirten hätten, ermuthigt durch die Anwesenheit der englischen Flotte, die Autonomie Bulgariens für unzulässig erklärt, so dürfte wohl diese Mitteilung einwirken zu beweißen sein. Die Autonomie Bulgariens bildet die erste der Vorbedingungen des Waffenstillstandes und ist als solche von den türkischen Bevollmächtigten acceptirt worden. Die sechs englischen Panzerschiffe bei den Pringeninseln können schwerlich der Forderung als eine hinreichende Unterstüzung erscheinen, um den Krieg von Neuem und unter wesentlich erschwerteren Verhältnissen aufzunehmen. Traurig ist man nur in Belgrad. Dort soll große Bestürzung über die geringe Berücksichtigung der Serben, welche Serbien in den Friedensbedingungen gefunden habe. Der Metropolit hat telegraphisch den Kaiser von Russland um größere Berücksichtigung gebeten, während der Minister-

präsident Nikitich nach Adrianopel geht, um mit dem General Agnatieff zu konferiren. Viel wird das wohl nicht helfen.

Einen ersten und bedenklichen Charakter nimmt auch die rumänische Angelegenheit an. Russland beleuchtet es als einen Ehrenpunkt, auf der „Retrosession“ Bessarabiens zu bestehen, während Rumänien in der Abtretung des von Russland geforderten Gebietes eine Verletzung seiner Ehre sieht. Ein Nachgeben Russlands in dieser Frage würde wahrscheinlich wesentlich gegenüßer zu verbessern.

Der „Morning-Post“ wird aus Bukarest ein Brief des Barons an den Fürsten von Rumänien mitgetheilt. Der Bar verlangt im Namen des russischen Volkes die Wiederabtretung Bessarabiens. Der Brief spricht am Schluß die Hoffnung aus, der Fürst von Rumänien werde den Barons nicht in die harte Nothwendigkeit versetzen, noch auf dem Totenbette seine Bundesgenossen verurtheilen zu müssen. Der Correspondent der „Morning-Post“ übernimmt die volle Bürgschaft für die Genauigkeit seiner abenteuerlichen Mitteilung.

Die Stärke und die Marschbereitschaft des englischen Heeres.

Indem wir die Combination darüber, ob England sich mit Russland in einen Krieg einlassen wird oder nicht, für heute unerörtert lassen, wollen wir auf Grund zuverlässiger Quellen die Landmacht Englands und ihre Operationsfähigkeit im Kriegsfalle eine kleine Neuvertheilung lassen. Das Melitair wird kein sehr günstiges sein, denn die englische Regierung hat die bekannten sechs Millionen Pfund Sterling zu Verfügung genommen etwas spät vom Lande gefordert. Die englische Feldarmee besteht aus 4 Armeecorps, jedes zu etwa 37.000 Mann, wovon 32.000 Combatanten, annähernd 13.000 Pferde und 90 Geschütze, zusammen also 128.000 Combatanten, 42.000 Pferde und 360 Geschütze. Dazu kommen noch etwa 300.000 Freiwillige, so daß England im Nothfalle 400.000 Mann an Menschenmaterial in Feld stellen könnte. Man muß man aber bedenken, daß dies der Sollbestand ist, der wirkliche Bestand zeigt ein ganz anderes Bild. Keines der vier Armeecorps hat seine Combatantenzahl zusammen und würde eins nach irgend einem Kriegsausbruch abgeben, so müßte es erst aus den anderen completirt werden. Doch abgesehen davon und angenommen, das Gorys setze sich in Marsch, so ist kein Transportmaterial für die Munitionscolonnen vorhanden, da die Engländer bei ihren Kriegen in Indien dort erst die nöthigen Fuhrwerke requiriren. Es würde da kein anderes Hülfsmittel sein, als so viele Artillerieabtheilungen aufzulösen, als Pferde zur Anspannung der Munitionswagen nöthig sein würden, wodurch natürlich die ohnehin sehr schwache Feldartillerie noch mehr geschwächt wird. Die Mannschaften zur Cavallerie sind vorhanden, aber es fehlt auch dort an Pferden und die Ausbildung von Mann und Rosß eignet sich besser für den irregulären Krieg gegen die Kaffern, als gegen die ausgezeichnete Reitertruppe der Russen. Das Sanitäts- und Intendanturwesen liegt vollständig im Argen. Würde also die englische Landarmee marschiren, so würde nur die Infanterie kriegstüchtig auf den Weinen sein, aber sie würde wenig Erfolg haben, weil sie der nöthigen Artillerie und Cavallerie ermangelte.

Wir sagten oben, daß mit den Freiwilligen England im Nothfalle 400.000 Mann ins Feld stellen könnte. Allein diese Freiwilligen, fast 300.000, sind nur verpflichtet zur Landvertheidigung Dienste zu leisten und es würde sich also fragen, ob dieselben überhaupt zu einem Angriffs- oder Interventionskrieg verwandt werden dürften. Was nun die Marschbereitschaft der englischen Truppen betrifft, so ist es damit kläglich bestellt. Kein Gorys hat das, was es zum Ausrücken braucht, vollständig zusammen. Weinahe sämtliche Artilleriematerial lagert in Woolwich und, abgesehen von der ungenügenden Langsamkeit, mit welcher die Verschiffung an nur einer Stelle vor sich gehen muß, erhalten die Regimenter ihre Kanonen u. s. w. erst da zu sehen, wo sie verwendet werden sollen. Von einer Einrichtung des Etappenwesens ist keine Rede, das muß Alles an Ort und Stelle besorgt werden und sonst haper's aller Orten. Es ist daher nicht anzunehmen, daß die englische Landarmee Großes leisten wird, namentlich,

Augenblick empfanden. „Mein Geliebter!“ — „meine Fioriana!“ waren die einzigen Worte, die sie ansprechen konnten.

Du siehst, ich sage mich Deinem Wunsch. Du schickst mir einen Brief mit dem Verlangen, ich sollte nach Toledo kommen und da bin ich. Du wollest mir erst hier die Beweggründe dieses Entschlusses erklären und ich erwarte sie. Sehr mächtig müssen sie sein, denn früher schauderdest Du vor dem Gedanken, mich aus dem Thale zu entfernen.

Meine Fioriana, bewaffne Dich mit Tapferkeit. Wie kann sie mir fehlen an Deiner Seite? Ich muß Dir ein peinliches Geständniß machen. Willst Du mir sagen, daß Du mich nicht liebst? Das wäre kein Geständniß, es wäre Lüge.

Dann beschränk mich nicht, was Du mir auch jagest. Sprich!

Mein Vater lebt, er ist sehr mächtig und ich hatte vor, mich ohne sein Wissen zu verheirathen. Nicht recht! Aber in Deinem Alter brauchst Du seine Erlaubniß nicht.

Ich brauche sie doch. Der Rang meines Vaters und der meine . . . kurz, er hat unsere Väter erfahren, er hat mich eingesperrt und wollte sich Deiner Person bemächtigen. So groß ist die Strenge, die Madyr Deines Vaters?

So groß, daß ich nur mit Mühe Dir einen Boten schicken konnte, der Dich aus dem Thale führte, ehe die Sentlinge meines Vaters in Deinen Wehnsitz eintrugen. Darum hat man Dich nach Toledo an Plebenweg gebracht, hier bist Du sicher alle fünf wo, denn gewiß, hier werden sie Dich nicht fassen.

Mein Gott! mein Gott! was für Gefahren umgeben uns! Aber Du hast Recht, nirgends befindet ich mich besser als in Deiner Nähe. Doch warum verläßt uns Dein Vater? warum bringt ihn unsere Heirath so auf?

Du bist Spanierin . . . und ich . . .

Schöne . . .

Verzeih mir, mein Lieb, verzeih, daß ich aus Liebe Dich

da sie jetzt nicht an den Vorberer der Bundesgenossen mitgehen kann wie im Kriegerie.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 16. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: dem General-Major J. D. von Cramer, bisher Kommandant von Magdeburg, den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertem an den Ring; dem Kreisgerichts-Roten und Executor M. F. Burg, er zu Naumburg, d. S. das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Buchhalter Julius Kottke zu Spremberg die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen.

Der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught trafen vorgestern Abend nach 11 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof hier selbst ein und wurden von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem großbritannischen Vizekönig Lord D. Russell, dem Personal der Hofkapelle und einigen anderen Herren von Distinction empfangen. Auf dem Perron war eine Ehrencompagnie von 2. Garde-Regiment J. F. mit Fahne und Musik aufgestellt, welche beim Eintreffen der hohen Gäste die englische Nationalhymne spielte. Man verweilte kurze Zeit in den Kaiserzimmern und begab sich alsdann nach dem Kronprinzlichen Palais.

In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie der ältesten Familienmitglieder der Familie des Kronprinzen und der Kronprinzessin, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl, des Großherzogs und der Großherzogin von Oldenburg und des Herzogs zu Sachsen-Meinungen findet heute, Sonntag Mittag, die Uebersetzung der Ehepacten der Prinzessin Charlotte von Preußen und des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen, sowie der Prinzessin Elisabeth von Preußen und des Erbprinzen von Oldenburg durch die beiden Brautpaare, sowie durch die anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses und der anderen fürstlichen Häuser und durch den Minister des königlichen Hauses, Staatsminister Frhr. v. Schölnitz, statt. Der handschriftliche Akt, welcher der kirchlichen Trauung voranzugeht, hat, wie wir die „M. Fr. Stg.“ mittheilt, am Montag durch den Minister des königlichen Hauses vollzogen werden und zwar Vormittags im königlichen Schlosse für die Prinzessin Elisabeth und den Großherzog von Oldenburg und Nachmittags im kronprinzlichen Palais für die Prinzessin Charlotte und den Erbprinzen von Sachsen-Meinungen, beide Male in Gegenwart der fürstlichen Häuser als Zeugen.

Das äußerlich sensationelle Ereigniß der gestrigen Sitzung des Reichstages war das Geschehen des Reichskanzlers, bei welchem die Spuren seiner langen Krankheit bereits gänzlich verwischt schienen; sein Aussehen war gesund, kräftig und frisch. Nachdem er seinen gewohnten Platz am Tische des Reichstages eingenommen und mit dem Präsidenten des Reichskanzlers Herrn Hofmann einen Händedruck getauscht hatte, begab er sich zu dem Präsidenten des Reichstages, Herrn v. Forckenbeck, mit dem er sich lange und, wie es schien, eingehend unterhielt. Zuletzt nahm er neben dem Feldmarschall Grafen Moltke Platz, mit dem er eine ebenfalls längere vertrauliche Unterredung hatte.

Offiziell schreibt die „Post“: „Es wird jetzt nicht für unvorbereitigt gehalten, daß die von der Reichstags-Mehrheit eingebrachte Interpellation über die orientalische Politik der Regierung schon am nächsten Dienstage beantwortet werden würde, und man glaubt, daß es der Beantwortung möglich sein werde, zu Berücksichtigung Europas beizutragen. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß in England wie in Oesterreich die Besorgnisse über ein dort nicht vorgesehenes Hinausgreifen Russlands über seine im Sommer, wenn auch nicht in ganz bestimmter Form gegebenen Versicherungen, im Wachen sind. Aber der einmüthige Appell der russischen Presse an Deutschland, den ersten Kanonenschuß zu verbieten, kann doch als Beweis für die Bereitwilligkeit Russlands gelten, den freundschaftlichen Verhältnissen Deutschlands, von welchem es in dieser Zeit der Krise so große Beweise der Freundschaft empfing, Gehör zu geben. Auf diese Weise wäre es möglich, binnen Kurzem eine Abklärung der Situation im Sinne der Friedensbestimmung herbeizuführen.“

Noch niemals, selbst nicht bei der berühmten Eurenburger Interpellation im Jahre 1867, hat ein so großer

tüchtige. Als ich das erste Mal Dich sah, war es eine notwendige Pflicht, mich mit einem angenehmen Namen zu verbergen, als ich Dir meine Hand anbot, fürchtete ich, daß, wenn ich Dir entdecte, er dich bin, Du mir die Deimige versagen würdest.

Warum? wer bist Du denn? sag' es mir, sag es gleich. Wer bist Du? wer ist Dein Vater?

Küßlich küßte sich die Thät, durch welche der Prinz eingetreten war, und es erschien Flavianus mit dem Purpurmantel und dem Diadem von Eisenstein, und einem Gefolge von Wachen, die in dem Nebenzimmer zurück blieben.

Der Vater Deines trügerischen Liebhabers, sagte Flavianus, in dem Saale majestätisch vorstehend, bin ich.

Schon hast Du meine Befehle vollzogen! fuhr er fort, sich zu Neilschwitz wendend: Du hast Dein Pter vor meinen Augen zu verbergen beabsichtigt und hast die Faust gebrochen, in die ich Dich legte. Geh fort von hier!

Herr! erwiderte der Prinz mit einer Bestimmtheit, die man in Gegenwart seines Vaters noch nie an ihm gesehen hatte, ich habe die Pflicht, Fioriana zu verteidigen.

Du hast die Pflicht mir zu gehorchen, entgegnete Flavianus, gehorche also, geh fort!

Unvertheilbar war die Gewalt eines Befehls im Munde von Flavianus, sein Sohn mußte das Zimmer verlassen.

Als der König und die Einsteiner des Thales allein geblieben, trat Fioriana mit der eben Einfalt der Unschuld auf Kindswort zu, ergriff schmeichelnd seine Hand und ihn, wie eben ihren Vater anblickend, wenn er sich ihr unzufrieden zeigte und sie versichert war, sein Verbruch würde schwinden, sagte sie zu ihm in den süßesten Tönen: Warum wollest Ihr mich nicht zu Tochter, schwärzlicher Herr?

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen sind neu eingerichtet:

1. bei dem Kaufmann Herrn **A. Weinhardt**, Brunnenplatz 4.
2. bei dem Kaufmann Herrn **Gottlieb Köpfe** in Nietleben.
3. bei dem Kaufmann Herrn **Carl Sarkopf** in Lettin.

Halle a/S., den 16. Februar 1878.
Kaiserliches Post-Amt 1.
Ludewig.

Bekanntmachung.

Für die Neuflasterung der Magdeburg-Brandenburger Chaussee in Km. 23,9 bis 24,2 (Burg) sollen 245 Kubikmeter roh bearbeitete Reibspaltersteine im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Öffnung der Portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefen findet im Submissionstermine **am 4. März cr. Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, Wasserfrontstraße 12/13, statt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Magdeburg, den 5. Februar 1878.
Der Landes-Bauminpector **E. Müller.**

Eisenbahn Berlin-Nordhausen.

Abtheilung Aschersleben.

Die zur Herstellung des hölzernen Unterbaues der Begeüberführung in Station 1400,92 erforderlichen Zimmer-, Eisen- und Anstreicharbeiten einschließlich der Lieferung sämtlicher Materialien sollen zusammen in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Zeichnungen, Massenberechnungen und Bedingungen können im Abtheilungs-Bureau zu Aschersleben über dem Wasser Nr. 29 während der Dienststunden eingesehen, auch Abschriften der Anschläge und Submissionenformulare von dort auf portofreies Ersuchen gegen Erstattung der Copialien bezogen werden. Geeignete Unternehmer wollen ihre Gebote bis zu dem auf **Freitag den 22. Februar cr. Vormitt. 10^{1/2} Uhr** im Abtheilungs-Bureau angelegten Termine portofrei und versiegelt mit entsprechender Aufschrift an meine Adresse einreichen, und wird mit den eingegangenen Geboten bestimmungsmäßig verfahren werden. Nach der Terminstunde eingehende Gebote können nicht berücksichtigt werden.
Aschersleben, den 11. Februar 1878.
Der Abtheilungs-Baumeister **Bode.**

Schneidemühlen-Verkauf.

Die Herren **Conrad & Schlemmer** in Jörbig beabsichtigen, ihre Schneidemühle nebst Hofraum, Schuppen nebst Comptoir, Zimmerwerkstatt u. Brettschuppen öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und habe ich ihrem Auftrage zufolge eine Licitationstermin auf **den 27. Februar 1878 Vormitt. von 10 bis 12 Uhr** in meinem Bureau hier, Leipzigerstraße 10 II., anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen sind an Ort und Stelle und auch bei mir vorher zu erfahren.
Halle a/S., den 2. Februar 1878.

Göcking, Justiz-Rath.

Lehrlings-Gesuch.

In unserm Geschäft ist eine Lehrlingsstelle frei, die wir durch einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie sofort oder kommende Ostern zu besetzen wünschen.

Tausch & Behrens,

Buch- u. Kunsthandlung in Halle a/S.

Der zweite große Transport von **Belgischen Arbeitspferden** ist eingetroffen und halte dieselben bestens empfohlen.

Max Welsch,

Magdeburger Straße 26.

10 Stück starke, noch brauchbare, von großen Gütern eingetauschte Arbeitspferde stehen bei mir preiswerth zum Verkauf.

Max Welsch.

Aufgeschlossenen Peru-Guano, Chili-Salpeter, Amoniakalische Superphosphate, Fleischmehl, sowie alle chemischen Dünger offerirt billigst.

R. Heidelberger, Teutschenthal.

Ein altes, renommirtes und reines **Colonial-Waaren, Delicatessen- und Wein-Geschäft** an besser Geschäftslage **Nordhausens**, ist zum 1. Juli cr. zu übernehmen. Näheres unter T. Z. Nr. 130 Stadtpostlag. Nordhausens.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** zu Erfurt einen Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.
H. C. Weddy-Pöncke.

„Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler Deutschen Aegle meine Cherecapseln, welche bereits in Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit großem Erfolg gegen Schindeln, Mucke, Bremsen, Motten und alle Arten von Insekten gegen alle Krankheiten der Leinwand, des Linnen und bei Kellerratten angewandt worden, auch in Deutschland und Österreich eingeführt.“

„Wollt Ihr beste Beweise für die Güte meiner Capseln ist der 1/2 Pfennig bereits nachgehakt und gefächelt worden. Wenn man meine Cherecapseln mit ein nachgehaktet verpackt, so ist es eine Vortheilhaftigkeit, und man ohne Nachtheil sie ein. Sofort die große Verschiedenheit bei der Constitution können.“

„Um allen Verordnungen entgegenzukommen erlaube ich ausdrücklich, dass ich als Haupt- und nur allein für Qualität und Solidität auch für Wirksamkeit der Capseln schon Cherecapseln garantiren kann, wenn die Flaschen mit einer Etiquette versehen sind, welche meine in drei Farben gedruckte Unterschrift nebst Facsimile nebstwiegend **L. Hugo** abgebildet ist, tragen.“

„Meine Cherecapseln werden niemals in losen Zustände abgegeben.“

Verkaufs-Anzeige.

1. Ein Rittergut mit guten neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 900 Morg. Acker, Weizen- und Rübenboden, fast durchgängig 1. Bodenklasse, 400 Morgen besser Wiesens, sehr vollständigen guten Inventarium, an Eisenbahn und einer lebhaften Stadt ohnweit Magdeburg gelegen, soll für den Preis von 150,000 \mathcal{R} . bei 50,000 \mathcal{R} . Anzahl. (also für 115 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . pro Morgen incl. sehr vortheilhaftem Inventarium und Grundbesitz) verkauft u. sofort übergeben werden.
- 2) Ein Ackergut mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 255 Morgen Rübenboden, 15 Morgen saubere Wiesen, in nächster Nähe von Nordhausen, für den Preis von 52,000 \mathcal{R} . mit $\frac{1}{4}$ Anzahlung zu verkaufen, am 1. April 1878 zu übernehmen.

A. Herbstleben.
G. Claus, Hofstraße Nr. 3.
Ein nicht zu junges, gut empfohlenes Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht auf der Pfarre zu Nauendorf a/P.

Auf dem Rittergut Westmar bei Station Gröbbers sind 2-300 Ctr. weißfleischige und 6-800 Ctr. gelbfleischige Zwiebelkartoffeln zu verkaufen.

Vortheilhafte Gardinen-Offerte.

8/4 br. gefl. Mull-Gardinen, d. St. (33 Ell.) \mathcal{N} 6,50.
8/4 br. Zwirn-Gardinen, d. St. (33 Ell.) \mathcal{N} 9,75.
8/4 br. Zwirn-Gardinen, Prima, d. St. (33 Ell.) \mathcal{N} 12.
10/4 br. Zwirn-Gardinen, d. St. (33 Ell.) \mathcal{N} 13.

10/4 Prima-Zwirn-Gardinen, d. St. (33 Ell.) \mathcal{N} 15.
Engl. Tüll-Gardinen, d. Nr. 75 \mathcal{A} bis 2 \mathcal{N} .
Gefl. Tüll-Gardinen, d. St. (4 Fenster) 33 \mathcal{N} .
Mull m. Tüll gefl. Gardinen, d. St. (4 Fenster) 24 \mathcal{N} .

NB. Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir hochlegante abgepackte gefl. Tüll-Gardinen, besgl. Mullgardinen m. breiten Tüllkanten, sowie Prima Prima Engl. Gardinen.

J. Schmuckler & Co., gr. Ulrichstr. 3.

Hanfcouverts mit Firma 3. 90. Contobücher 1000 St. 4. 50.

empfehlen **Hallesche Papierwaaren-Fabrik, Brüderstrasse.**

Blumen-Fabrik von A. Biese,

Barfüßerstraße 15, I., empfiehlt elegante **Hall-Garnituren** in reichster Auswahl; **Gold-, Silber- und Brautkränze.**

Eine flotte Restauration mit Billard u. Garten, soll Umständehalber zum 1. April verpachtet werden. Pachtpreis 150 \mathcal{R} . pro Jahr. Inventar ist mit 475 \mathcal{R} . käuflich zu übernehmen. Näheres durch Frn. E. Schöck, Dessau, Salzgaße 6.

Verwalter-Gesuch. Ein Verwalter in den reiferen Jahren, der gute Empfehlungen nachzuweisen hat, sucht bis 1. April Stellung. Vdr. A. A. postlagernd Erfurt.

Ein zweiter Verwalter wird zum baldigen Antritt auf dem Lütichschen Rittergute in Artern gesucht.

Eine fast neue eiserne, Wäsepumpe zu verkaufen. Schwitzgr. Nr. 6.

Sechs fette Ochsen und zwei fette Kühe stehen zum Verkauf bei **F. Jörner** in Nechausen.

120 Stück Hehlingsbammel, zur Maß sich eignend, stehen nach der Ecur zum Verkauf Kloster Meisleben bei Wiehe.

Zu vermieten:

die **Bel-Etage des Hauses Blumenstraße 2 für 250 Thlr., eine Parterre-Wohnung auf dem Gars für 75 Thlr.** per 1. April cr.
C. Schultz, hinterm Gars 10.

Japan. f. laf. Brodkörbe, auf beiden Seiten mit Vertimmer-Einlage, statt 4,50 pr. Stück 3 \mathcal{M} .
Japan. Theebretter, noch in verschiedenen Größen von 50 Pfennigen an, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Besonders mache ich noch auf die feinen geschweiften Theebretter aufmerksam.

Chines. Arbeitskörbe aus Bambusrohr à 60, 1,00, 1,25 u. 1,50 je nach Größe, statt 75 \mathcal{A} , 1,50, 2,00 u. 3,00.
Russ. Holzschalen von 10 Pfennigen an bis zu 2 \mathcal{M} .
sowieit noch Vorrath, empfiehlt die Theehandlung von **G. Gröhe.**

Jongleur.
Benefiz Büssel.

Zwei schwarzbraune Pferde (Kutschen), sowie zwei Fohlen, 3 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ jährig, verkauft **W. Senninges**, Gonnern.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Koblig, Julius Horn, Verlobte.
Halle a/S. Magdeburg.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Nichte **Selma Dieke** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Wilke** beehren wir uns hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst anzukündigen.
Februar 1878.
Karl Lehmann und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter mit Herrn **Eduard Etienne** in Spidendorf bei Riemberg erlauben wir uns hiermit anzukündigen.
Erläutigt, d. 17. Februar 1878.
F. Kohl und Frau.

Verlobungs-Anzeige.

Emma Kohl, Eduard Etienne, Verlobte.
Erläutigt und Spidendorf, den 17. Februar 1878.

Todes-Anzeige.

Heute starb unsere gute Tochter **Elisabeth**, 22 Jahr 8 Monat alt. Was Menschen an süßem Troste und an hülfreicher Theilnahme haben, das ist uns im reichlichsten Maße gegeben, und unser Dank wird nur mit unserm Gedächtnisse erlösen.
Schaaffstädt, d. 16. Febr. 1878.
Wolf, P. und Familie.

Erste Beilage.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, d. 19. Februar.

- 1473. Geb. N. K. Kopernikus, Astronom, zu Thorn.
1660. Geb. Friedr. Hoffmann, Mediciner, zu Halle.
1803. Gest. G. S. H. Hirzel, practisch-philosophischer Schriftsteller, zu Zürich.
1849. Sieg der Deutschen über die Dänen bei den Düppeler Schanzen.
1853. Preussisch-österreichischer Handels- und Zollvertrag.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, d. 17. Februar. Der 'Regierungsboten' veröffentlicht heute die Protokolle über die Friedens-boten und über die Waffenstillstandskonvention, welche am 31. Januar, das erste von dem Großfürsten Nicolaus einerseits und Czerer Pascha und Komfy Pascha andererseits, das andere von den Generalen Nepofitschichy und Lewitsch einerseits und Nedib Pascha und Osman Pascha andererseits, unterzeichnet sind. Der Inhalt dieser Protokolle stimmt mit dem bereits darüber Mitgetheilten überein. Der Waffenstillstand gilt ohne bestimmtes Ziel für die ganze Dauer der Friedensverhandlungen. Für den Fall, daß diese abgebrochen werden sollten, wird eine dreitägige Kündigung auszubedenken, nach deren Ablauf die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden können. Das Uebereinkommen ist für Serbien und Rumänien mit abgeschlossen worden. Montenegro soll aufgeführt werden, sich demselben anzuschließen. Der Kaiser Alexander hat diese Dokumente erst am Freitag erhalten. Dieselben sind von einer kurzen Notiz begleitet, in welcher konstatiert wird, daß die türkischen Bevollmächtigten erst am 30. Januar die Autorisation zur Unterzeichnung erhielten, welche am 24. Januar von der Pforte abgefaßt worden war. In demselben Tage habe der Großfürst nach die Militärbevollmächtigten ernannt, welche sofort in einer Sitzung zusammentraten, um die Demarkationslinie festzustellen. Die Waffenstillstandskonvention wurde am folgenden Tage, den 31. Januar, beendet und noch an demselben Tage allen Korpsbefehlsh. — Das 'Journal de St. Petersbourg' veröffentlicht ebenfalls die Dokumente über die Friedenspräliminarien und über die Waffenstillstandskonvention und beleuchtet zugleich in einem Zeitartikel die räthelhaften Widersprüche und Inkonsistenzen in den Äußerungen der englischen Minister und ministeriellen Blätter. Das genannte Journal hebt besonders hervor, daß am 5. d. ruff. Grund zu Befürchtungen eines Vordrängens der russischen Truppen gegen Konstantinopel vorlag, durch welche die 'Morningpost' das betreffende Telegramm Lazard's zu erklären sucht. — Den für nächsten Dienstag in Aussicht gestellten Erklärungen des Fürsten Wisniarski in Bezug auf die orientalische Frage wird hier mit größter Spannung entgegen gesehen. — Der Großfürst-Prinzenhof wird am 18. d. Nachmittags 2 Uhr hier erwartet. Die Großfürstin ist ihrem Gemahl heute entgegengefahren. — Die 'Agence russe' erklärt die mehr oder weniger bemühenden Wiener Telegramme der russischen Journale über das Verhältnis zwischen Oesterreich und Rußland für gänzlich unbegründet.

Konstantinopel, d. 16. Februar. Der französische Botschafter, Fournier, ist hier eingetroffen. — Die Russen haben einige Rebuten der Position von Tschatalba besetzt, sind aber noch nicht weiter vorgedrungen. — Der Sultan hat seine Refuzierung von Widdj Kiosch noch nicht verlassen. — Sawef Pascha hat Instruktionen erhalten, um die Friedensverhandlungen in Adrianopel zu beschleunigen.
Konstantinopel, d. 16. Februar. Die englische Flotte verläßt ihren bisherigen Ankerplatz bei den Prinzeninseln und geht bei Gemlik in der Bucht von Kubaania vor Anker.

Bericht über die Sitzungen des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen am 30. u. 31. Januar und 1. Februar 1878.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hielt in den Tagen vom 30. Januar bis einschließlich 1. Februar drei Sitzungen unter dem Vorsitz des Herrn v. Kroßigk-Pops ab, deren erster auch der Herr Oberpräsident der Provinz, Freiherr v. Patow demohnte, während der Communitätsbesessen, Scherzprälatenrathe Semst von Pilsach an allen drei Sitzungen Theil nahm.

Nachdem der Provinzial-Ausschuß am ersten Tage als Commission zur Mitwirkung bei der Ausführung des Reichsanlagegesetzes vom 22. Juli 1876 zusammengetreten war, wurde nach Beendigung der desfallsigen Sitzung in die Erörterung der Aufschubvorlagen eingetreten. Aus den Verhandlungen darüber ist Folgendes hervorzuheben. Mit Rücksicht auf die gesetzlich vorgeschriebene Mitwirkung der Provinzial-Verwaltung bei der Gebäudewerksveranlagung nach dem Gesetz vom 21. Mai 1861 wünscht die königliche Staatsregierung die baldige Einberufung des Provinzial-Landtags, damit derselbe für die bevorstehende Revision der ersten Gebäudewerksveranlagung sich hinsichtlich der Normalhöhen und der besonderen Verhältnisse der Provinz äußere.

Die von der Staatsregierung erforderte Äußerung, auch von Gegenseitigen der kommunalen Provinzial-Verwaltung den baldigen Zusammentritt des Provinzial-Landtags in diesem Jahre nothwendig machen, wird darin abgelehnt, daß die letzteren die Einberufung erst Ende October d. J. wünschenswerth erscheinen lassen.

Gegen die vom 1. Januar d. J. ab, wegen des steigenden Umfangs der Geschäfte seitens des Landes-Directors getroffene Einrichtung, daß der Landesrath Herr v. Wisingerode-Knorr die Landarmen-Sachen im Auftrage des Landes-Directors unterschriftlich vollzieht, findet der Provinzial-Ausschuß nichts zu erinnern.

Der in Folge der erst jetzt erfolgten entgeltlichen Verteilung der Dotationsrente auf die beteiligten Provinzen von der Provinz Sachsen zurückzugebende, weil im Jahre 1876 zu viel empfangene, Theil Dotationsrente wird auf den Verfügungsfonds des Provinzial-Ausschusses übernommen.

Es wird das Einverständnis damit erklärt, daß die leitenden Localbaubeamten des Provinzial-Verbands fortan für die Dauer dieser Stellung die amtliche Bezeichnung 'Landes-Inspector' führen.

Von den im Laufe der letzten Monate des vergangenen Jahres vorgenommenen außerordentlichen und gewöhnlichen Geschäfts- und Kassenprüfungen bei den Provinzial-Anstalten, Bau-Inspectionen und Kassen-Verwaltungen nimmt der Provinzial-Ausschuß Kenntniß.

Die von der königlichen Staatsregierung beauftragte Genöhrung einer Revisite zu den Kosten der Wiederherstellung der St. Marienkirche in Mühlhausen i. Th., welche von anerkannt hohem baukünstlerischen Werth ist, wird aus principiellen Gründen abgelehnt, weil der Provinzial-Verwaltung die Verpflichtung zur Fürsorge für derartige Bauwerke überhaupt durch das Gesetz nicht übertragen ist und ihr Mittel zur Unterhaltung derartiger Kunstdenkmäler mit der Dotation nicht überwiesen sind, auch anderweit nicht zu Gebote stehen.

Der hiesigen Commission der Provinz Sachsen werden zur Deckung der noch seiner eintreffenden Kosten für die Publication der Ergebnisse der Ausgrabungen bei Leubingen, sowie für die Vornahme neuerer Ausgrabungen und anderer wissenschaftlicher Unternehmungen 3000 M. aus dem Verfügungsfonds des Provinzial-Ausschusses bewilligt. Aus demselben Fonds werden ferner 600 M. zur Anschaffung archäologischer Werke bewilligt. Die Benutzung bei Ausschreibung der Beschreibung der Kunstdenkmäler der Provinz zur Verfügung des Landes-Directors gestellt.

In Bezug auf das Landarmenwesen nimmt der Ausschuß von der Entscheidung des Ministers des Innern, nach welcher die Verwaltung des Landarmenverbandes der Altmark bis zum 1. April d. J. von den Organen der letzteren fortgeführt werden soll, Kenntniß und bewilligt an zwei Ortsarmenverbände Beihilfen aus Landarmen-fonds.

Der Stadtgemeinde Preßch werden 600 M. aus dem Landesmeliorationsfonds als solches perdu gewährt. Die von den landwirtschaftlichen Vereinen Salzweidel-Dähre-Bergern und Groß-Jenpurg-Rohberg-Galbe beantragte Bewilligung von Beihilfen zur Regulierung der Baurheide im Kreise Salzweidel wird abgelehnt, weil in dieser Regulierung keine Landesmeliorationen im Sinne des § 4. Nr. 2. des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 gefunden wird.

Die bei dieser Gelegenheit vom Landes-Director angelegte Frage, ob nicht nach dem Vorgang der Provinz Hannover auf ein der Conseroirung des bäuerlichen Besitzes förderliches 'Höferecht' hinzuwirken sei, wurde eingehend besprochen, aber als j. 3. aussichtslos angelehnt. Ebenso wird die von dem zuletzt genannten Verein erbetene Genöhrung der Kosten der technischen Vorarbeiten für die Anlage künstlicher Berieselungs-Wiesen im Kreise Salzweidel in der beantragten Allgemeinheit abgelehnt, da das Vorhandensein der für die Bewilligung nothwendigen Voraussetzungen einer aus Provinzial-Fonds zu unterstützenden Landesmeliorationen nur durch Prüfung jedes einzelnen Falles festgestellt werden kann.

Auf Antrag des General-Directors der Landbesitzer-Societät des Herzogthums Sachsen bewilligt der Ausschuß aus seinem Verfügungsfonds 6000 M., um daraus die Kosten für die Annahme technischer Hülfen zur Vorbereitung von Vorarbeiten für die Herstellung von Anstalten zur Wasserversorgung in wasserarmen Orten der Provinz zu bestreiten.

Der Ausschuß war sich hierbei bewußt, daß dieser geringe Betrag nur die Vornahme informativer Schritte gestatte, hielt denselben aber auch für ausreichend, um zunächst eine Ansicht über die bestmögliche Lösung dieser das weittragendste Interesse für viele Dörfer der Provinz in sich schließenden Frage zu gewinnen. Zur Erreichung der von Lösung dieser Frage zu erwartenden wichtigen Resultate wird demnach die Hülfen des Provinzial-Landtags in Anspruch genommen werden müssen.

Der auf Grund ertheilter Ermächtigung des Provinzial-Landtags vom Ausschuß beschlossene Haushaltsplan für die Provinzial-Städte Feuer-Societät wird für das Jahr 1878 genehmigt.

Die zur Verwendung für wohltätige Zwecke bestimmte Hälfte der Zins-Uberschüsse der Provinzial-Hilfskassen kann ihrer Bestimmung für das Rechnungsjahr 1877/78 nur zugewandt werden, wenn der Hilfskasse aus der Provinzial-Hauptkasse ein Darlehen gewährt wird, weil die verfügbaren Mittel der letzteren zur Genöhrung früher zugewogener Amortisations-Darlehen schmelzt werden sind.

Der Provinzial-Ausschuß beschließt deshalb, den Betrag von 10,000 M. der Hilfskasse aus der Provinzial-Hauptkasse für die Uebergangszeit zur Disposition zu stellen und vertheilt sodann die zur Verfügung stehende Hälfte der Zins-Uberschüsse von 26,500 M. auf schon bisher aus der gleichen Mitteln unterstützte wohltätige resp. gemeinnützige Anstalten und Institute in der Provinz. Das Project für den Neubau der Hebammen-Lehr- und Entbindungs-Anstalt in Erfurt wird in der vom Landes-Director vorgelegten Weise zur Ausführung genehmigt.

Von der seitens des Provinzial-Landtags dem Provinzial-Ausschuß empfohlenen Einschickung ehrenamtlicher Localinspectionen für die Provinzial-Taubstumm-Anstalten beschließt der Ausschuß Abstand zu nehmen, weil aus dieser Einrichtung ohne vorhergegangene Reglements-Klärung Wirrungen und Verzerrungen in der Verwaltung zu befürchten sind. Dem Provinzial-Landtage werden f. 3. die Motive des Beschlusses näher vorgelegt werden.

Die von dem Landes-Director vorläufig getroffene Festsetzung wegen der bei der Aufnahme in die Taubstumm-Anstalten i. t. u. bringenden Befreiungsgegenstände wird genehmigt.

Ebenso genehmigt der Ausschuß die vorgelegte Hausordnung für die Taubstumm-Anstalt zu Erfurt und erklärt sich nachträglich mit der Anstellung einer Taub-

stummenlehrerin und eines Taubstummenlehrers einverstanden.

Der von einem Taubstummenlehrer erbetene längere Urlaub zum Besuch einer Universität, behufs seiner Auszubildung zum Leiter einer Taubstummen-Anstalt, wird bis zur Dauer eines Jahres mit vollem Gehalt und Ausfuhr auf Gewährung einer Unterfuhrung unter der Bedingung ertheilt, daß der Betreffende sich verpflichtet, nach Beendigung der Universitätsstudien noch eine Reihe von Jahren im Dienste der diesseitigen Provinzial-Taubstumm-Anstalten zu verbleiben.

Der für die Taubstumm-Anstalt in Osterburg für das I. Quartal d. J. erforderliche Bedürfnis-Zuschuß, für welchen etatsmäßige Mittel nicht vorhanden sind, wird auf den Verfügungsfonds des Ausschusses übernommen.

Für die Aufnahme der Zöglinge der Blinden-Anstalt zu Barbis wird festgestellt, welche Kleidungsstücke bei derselben in die Anstalt mitzubringen sind. Nachdem durch mehrere anerkannt tüchtige Special-Aerzte die Möglichkeit anerkannt ist, daß eine nochmalige Unterfuhrung der Augen der Zöglinge der Blinden-Anstalt zu Barbis die theilweise oder gänzliche Sehbarkheit eines oder mehrerer Zöglinge ergeben kann, beschließt der Ausschuß, eine derartige Unterfuhrung durch einen tüchtigen Special-Arzt vornehmen zu lassen und die dadurch entstehenden Kosten auf seinen Verfügungsfonds zu übernehmen.

Die auf der Irenen-Anstalt zu Netteben ruhenden Naturalabgaben an Pfrarrer und Küster sollen zur Abfuhr gebracht werden.

Bei der Corrections-Anstalt in Zeitz werden, behufs Herstellung einer zweckmäßiger als jetzt getragenen Dienstwohnung für den Anstalts-Director, einige bauliche Ausfuhrungen genehmigt.

Die von dem Landes-Director vorgelegten Bedingungen für die Aufnahme von Waisenmädchen in die Landweifen-Anstalt zu Langensoll, sowie für die Genöhrung eines Erziehungsgebietes für Waisenknaben aus dem Fonds dieser Anstalt gelangen unverändert zur Annahme, und erklärt sich der Ausschuß damit einverstanden, daß der Bedürfnisfuß der Anstalt zu Langensoll für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis 31. März, 1878, um denjenigen Betrag erhöht wird, welcher in dem Zeitraum aus den der Anstalt eigenthümlich gehörenden Capitalien an Zinsen gelöst und zur allgemeinen Verwaltung verzinnt wird.

Die aus der Mitte des Provinzial-Ausschusses angeregte Beschlußfassung wegen gewisser, die Unterfuhrung der Unterhaltung der Provinzial-Gehausen auf kleinere Verbände (§ 12 des Bewegungsgesetzes) vorbereitender Ermittlungen wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Dagegen wurde eine Commission gewählt, welche die Bedürfnisse der Provinz bezüglich des in Aussicht stehenden Bewegungsgesetzes, insbesondere hinsichtlich der fiscalischen Landstraßen, erörtern soll.

Auf Grund dieser Ermittlungen soll event. bei dem Provinzial-Landtage der Antrag gestellt werden, eine Deputation an die Häuser des Landtags der Monarchie zu richten.

Mit Rücksicht auf den von dem Hause der Abgeordneten angenommenen Antrag des Abgeordneten von der Goltz und Sponnen wegen Ueberweisung des Erlöses aus dem nach Erlaß des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgenommenen Verkauf von Chaussee-Gütern an die Provinzen werden vorbereitende Schritte beschloffen, um demnach die Ueberweisung des Erlöses für die nach dem Erlaß des obigen Gesetzes in der Provinz Sachsen verkauften Chaussee-Portenzen bei der königlichen Staatsregierung zu beantragen.

Behufs Einschränkung resp. Befestigung der vorstehenden Beschädigung von Bäumen an den Provinzial-Gehausen werden 4500 M. aus dem Verfügungsfonds des Ausschusses bewilligt zur Gewährung von Prämien für die Entzückung von Baumfressern.

Die Uebertragung der Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Gehausen innerhalb des Gebietes der Stadt Weiskensien an die letztere gegen eine sechsjährige Entschädigung soll dem Provinzial-Landtage empfohlen werden.

Zu den Verhandlungen mit der behufs Anlage einer Pferde-Eisenbahn in Magdeburg gebildeten Gesellschaft soll die Stadt Magdeburg, ihrem Amt age entsprechend, zugezogen und dabei thunlichst darauf hingewirkt werden, ein Einverständnis mit derselben zu erzielen.

Mit der Uebernahme der Unterhaltung der im militärischen Interesse veränderten Thorpassage am Kröfens- und Charlottenbore zu Magdeburg erklärt sich der Ausschuß einverstanden und bewilligt außerdem einen Kostenbeitrag zu der gleichfalls im Interesse der Militär-Verwaltung nothwendigen Verlegung der Magdeburg-Brandenburger Chaussee innerhalb des Charlottenbore.

Der Kreis Wittenberg hat zu den Kosten der Gerabeklegung der Halle-Freudenbrieger-Chaussee im Brückenkopf bei Wittenberg einen Beitrag von 5100 M. bereits vor längerer Zeit eingezahlt. Da es bisher noch nicht möglich gelangen ist, die projectirte Gerabeklegung auszuführen — wird beschloffen, aus Willkürsicht dem Kreis Wittenberg vom Tage der Uebernahme der Chaussee auf die Provinzial-Verwaltung — 1. April 1877 — ab bis zum Beginn der Bauausfuhrung event. bis zur Rückzahlung des Beitrags 4% Zinsen zu gewähren.

Die bereits von der königlichen Staatsregierung zu dem Ausbau der Chausseen Seebauens-Eigenenheit Breschen im Kreise Wanzleben und Wilroda-Bibra im Kreise GutsMuths bewilligten Neubau-Prämien werden auf den Verfügungsfonds übernommen und zu den Chausseerbauten Straßfurt-Schwerdröbel im Kreise Weiskensien, sowie Tatenitz-Bühlstedt im Kreise GutsMuths Neubauprämien bewilligt. Ebenso wird zu den Kosten der Erbauung einer Brücke über die Halbe zwischen der Groß-Bernitzener und Labar im Kreise Nordhausen eine Unterfuhrung genehmigt.

Der Landes-Director wird ermächtigt, die durch den Haushaltsplan pro 1878/80 zur Verfügung stehende Summe für die Bureaubedürfnisse der Regierungs-Inspectionen nach Maßgabe der bisherigen Erfahrungen zu vertheilen, und

das Aufheben der Chaussee-Auffseher in höhere Gehaltsklassen in den durch das Ausschreiben von Chaussee-Auffseher gegebenen Fällen, unter Befehaltung des bisherigen Durchschnittsmaßes der Besoldung und möglichst gleichmäßiger Berücksichtigung der jetzt bestehenden Gehaltsklassen eintreten zu lassen.

Derselbe wird ferner ermächtigt, für den Fortfall bisheriger unentgeltlicher Nutzung von Chaussee-Permittenzen seitens der Chausseewärter Entschädigungen zu gewähren.

Mit der seitens des Landes-Directors beabsichtigten Regelung der Beteiligung der Chausseeauffseher bei der Ausführung von Communalarbeiten, erklärt der Ausschuss sich einverstanden.

Die Zuruberpfehlung zweier Chausseeauffseher wird beschloffen und außerdem über fünf Aufstellungsvorlagen in der Central- und Anstaltsverwaltung Beschluß gefaßt.

Schließlich referirte der Landes-Director über die bisherigen auf Verstärkung der jetzt unzureichenden Mittel der Provinzial-Hilfskasse, bezw. Errichtung eines diesbezüglichen und dem Grundcredit der Provinzial-Angehörigen im Allgemeinen dienenden öffentlichen Credit-Instituts abgeleiteten Vorarbeiten der vom Provinzial-Ausschuss eingesetzten Commission.

Die nächste Sitzung wurde auf den 13. März d. J. in Aussicht genommen.

Berlin, den 17. Februar.

Die Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preußen, die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen, sind Sonnabend früh aus Bonn bei Kiel hier eingetroffen.

Im Auftrage des Königs von Schweden ist der Oberstlieutenant Baron v. Ribbing gestern früh aus Stockholm hier eingetroffen, um den hohen Herrschaften die Glückwünsche seines Königshauses zu den Vermählungen darbringen.

Für den althebrachten Fackelzug, der am heutigen Abende, trotz des Unwollens einiger eskulirender Minister, mit großer Pompe abgehalten und an dem auch Fürst Bis marck theilnehmen wird, sind auch in Anstalt der freier große Vorbereitungen getroffen worden. Nicht weniger als drei Violoncelli sind zu diesem Zwecke komponirt worden. Derselben werden von einem Orchester von 250 Trompetern executirt werden; die einzelnen Trompetervirtuosen sind den Musikkapellen der in Berlin und Umgebung garnisonirenden Garde-Regimenten entnommen, von denen nur eines — wie wollen es nicht nennen — der Herr der Mitwirkung aus musikalischen Gründen verweigert ging. Die Composition der Fackelzüge sind: Herr Hofcapellmeister Geyer, der in Hannover residirende Prinz Albrecht von Preußen und Herr Graf Pfeil. Der Erstgenannte hat in seine Composition Motive aus dem „Meffingergarten“ der Lieblichoper der Frau Kronprinzeßin aufgenommen und dadurch gewiß seine Absicht, die königliche Familie durch seine Kunst zu erfreuen, in erhöhtem Maße erreicht.

Der gestrige Sonntag trug bereits das Gepräge eines Festtages. Trotz des wenig einladenden Wetters bewegte sich vom frühen Morgen an eine große Menschenmenge unter den Linden und auf dem Dympleplatz, um „die Schotten“ zu beobachten, welche das heute statt-

findende „große Ereigniß“ vorauswarf. Den Mittelpunkt des Interesses bildete diesmal das kronprinzliche Palais. Dort war ein unaussprechliches Kommen und Gehen fürstlicher Gäste, auswärtiger Diplomaten, von Militärs und Hofmagen. Zur Bewältigung aller an ihn heran tretenden Forderungen reichte augenblicklich der Marfchall nicht aus und so sah man denn neben dem Salonwagen auch alle nur denkbaren und undenkbaren Gefährte. Selbst Droschken erster Klasse wurden dazu verwendet, die Geladenen zu befördern. Neben dem Kutscher nahm dann ein königlicher Bedienter Platz. Pünktlich um 11 Uhr verließen der Kronprinz und die Kronprinzeßin mit der Prinzessin Charlotte das Palais, um sich nach dem königlichen Schloße zu begeben, wo gleichzeitig die Prinzessin Elisabeth mit ihren Eltern und die beiden Bräutigame eintrafen. Dort wurden in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin die Ehepaare unterzeichnet. Um 12 Uhr war dieser Theil des Programms erledigt. Mehrere fürstliche Gäste erregten in hohem Maße die Aufmerksamkeit der Bevölkerung. Dem Prinzen von Wales war als Vertreter des Hauses der Prinz Wilhelm beigegeben, dem Herzog von Connaught der Prinz Heinrich. Nicht ihnen concentrirte sich das Interesse auf den König der Belgier. Die Aufzucht zur Trauung heute (Montag) Abend wird insofern eine besonders glänzende sein, als die Vorreiter und die Dienerschaft auf den Wagen Fackeln tragen werden.

Das deutsche Centralcomité zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger ist durch die ihm weiter zugewandenen Gaben in den Stand gesetzt worden, dem Centralcomité vom rothen Halbmond zu Konstantinopel eine abermalige Baarzahlung von 5000 Mark maden, und weitere 21 Koll. Kleidungsstücke und Verbandmaterial derselben überweisen zu können. Das Centralcomité zu Konstantinopel hat am 14. d. M. telegraphisch seinen warmen Dank, aber auch die bringende Bitte ausgesprochen, im Hinblick auf das unermeßliche Gede und unsere Hilfsleistungen fortzusetzen. Das deutsche Centralcomité — Bureau Wilhelmstraße 73 — bittet deshalb um weitere Gaben.

Bemerkenswerth ist die Haltung, welche die elsässischen Abgeordneten zu der Tabaksteuerfrage einnehmen. Sie vertreten nämlich sehr entschieden die Sache des Monopols, und zwar sind deren Gründe ganz eigener und gewichtiger Natur. Bis zum Jahre 1871 hatte das Elsaß das Monopol und erboben damals die Tabakbauern wie auch die Konsumenten fortwährend Klage gegen dieses Regime. Als es aber durch die Union aufgehoben wurde, schien es allen dadurch Betroffenen, als sollte ein neues Leben erblühen. Gerade das Gegentheil aber geschah; die Kultur ging zurück; der Tabak wurde schlechter bezahlt; eine schlechte Qualität beherrschte den Markt und die Cigarren wurden noch schlechter, so daß jetzt die Bauern und Konsumenten im Elsaß einmüthig die Rückkehr zu dem Monopol befürworten. Es mag dies Moment berücksichtigt werden, da das Experiment doch für andere Landstriche dieselbe Bedeutung haben muß.

Die auf Veranlassung des Finanz-Ministers von den Provinzial-Steuerdirectoren erstatteten Gut-

achten über den von der königlich sächsischen Staatsregierung bei dem Bundesrathe, eingebrachten Antrag auf Erhöhung der Rubensteuererlöse erklären eine solche einseitige Erhöhung ohne Aenderung des Systems der Besteuerung überhaupt für nicht empfehlenswerth. Weiterem Bernehmen nach wäre man im Finanz-Ministerium jener Steuererhöhung gleichfalls abgeneigt, so daß der sächsische Antrag von Preußen keine Unterstützung zu erwarten hat.

Für die evangelischen Militärgeistlichen sieht der nächstjährige Reichs-Militärarat eine allgemeine Gehaltsaufbesserung um je 600 Reichsmark vor. Der Grund liegt in der Aufhebung der Stolzgebühren bei den Militär-gemeinden.

Das „B. Z.“ bringt wiederholt Belege für die Thatfache, daß der Massenaustritt aus der Landeskirche nicht im entferntesten die Dimensionen angenommen hat, die Herr Most und Genossen erwartet haben mögen. So sind nach Angabe des genannten Blattes bei dem Kirchenvorstande der Neuen Kirche in Berlin bis jetzt vom Stadtrath nur 4, bei dem der Jerusalems-Parochie 8 und bei dem der Andreas-Kirche nur 11 Fälle von solchen Austrittsanmeldungen zur Anzeige gebracht. Dabei ist zu erwägen, daß die Andreas-Parochie mit ihren 11 Anmeldungen einen Stadtheil umfaßt, in welchem die Sozialdemokraten mit am stärksten vertreten sind.

Der Vorstand der hiesigen jüdischen Gemeinde hat in dieser Angelegenheit eine Petition an den Fürsten Bis marck bezüglich der beim Friedensschluß zu regelnden Stellung der Juden in Rumänien an sämtliche preussische Gemeinde-Vorstände zur Unterfertigung versendet.

Die im Landwirthschaftlichen Ministerium abgehaltene Konferenz über die Bekämpfung des Koloradokäfers ist geschlossen, nachdem man sich über die Wahl der besten Maßregeln geeinigt hat.

Halle, den 18. Februar.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung der hiesigen Polizei-Verwaltung ist unter dem Vindobichlande des Landwirthschaftlichen Instituts und zwar in einem Stalle des Grundstücks Sophienstraße Nr. 10 hierseits die Mault- und Klauenfüße ausgebrochen. Gleichseitig bringt die Bekanntmachung auf den besondern Wunsch des Vorstands geachteten Anstalts, Herrn Professor Kühn, zur öffentlichen Kenntniß, daß zwar auf eigene Verantwortung des Verfaßter von den vorerwähnten Thieren herührenden Milch sofort eingestell, indes bereits für-folge getroffen ist, daß auch fernerhin Milch von neu angekauften gefunden Kühen, welche in der Stallung des Versuchsfeldes am Mühlrain untergebracht sind und betrefis ihres Gesundheitszustandes polizeilich controlirt werden, verabfolgt wird.

Zu unserm Bericht über die IV. Wanderversammlung des deutschen Photographen-Vereins, welche am 6.-8. Februar hierseits stattfand, (s. Nr. 33, 2. Heft.), werden wir noch nachzutragen ersucht, daß die damals von Hrn. S. Schwiier in Weimar ausgefertigten farbigen Photogramme von J. B. Dberwetter in Münden gefertigt waren, der sich schon vielfach auf dem Gebiete der Photographie ausgezeichnet hat.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den Deconomie-Verwalter Otto Friedrich Wilhelm Schüler aus Halle a/S. ist gerichtliche Haft wegen Betruges beschloffen. Die Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den p. Schüler im Vertriebsfälle festzunehmen und mit den bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an die Gefängniß-Inspektion des unterzeichneten Gerichts, Stränsberg 44, abzuliefern.

Beschreibung: Alter: geb. 26. Aug. 1849, Geburtsort: Wlanfenheim, Haar: dunkelblond, Augen: blaugrün, Augenbraunen: dunkelblond, Nase: stark und gebogen. Stirn: oval, Mund: gewöhnlich, Gesichtsbildung: rund und voll, Gesichtsfarbe: gesund, Zähne: gesund, Gestalt: unterlegt, Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: auf der linken Wade eine große Warge.

Magdeburg, den 13. Februar 1878. Königl. Stadt- und Kreisgericht. Abtheilung für Strafsachen.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des am 2. October 1877 zu Schafstädt verstorbenen Mühlenscheiters Friedrich Wolke ist das erbbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die fälligen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, bis zum 10. Mai 1878 einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der gestellten Frist anmelden, werden mit ihrem Ansprüchen an den Nachlaß bergefaßt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Berichtigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse — mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Zulagen, übrig bleibt.

Die Abschließung des Präclufions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung in Halle in der auf den 27. Mai 1878 Mittags 12 Uhr in unserm Audienzszimmer Nr. 3 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Merseburg, den 4. Februar 1878.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll im früher Grammschen Gute zu Stumsdorf nächsten Freitag d. 22. d. M. Vormittags 10 Uhr sämtliches lebendes und todtes Inventar zu dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Zum Verkauf kommen 2 Pferde, 8 Stück Rindvieh, Wagen, Mühle, Hackfelmaschine, Futtermühle, Wägen, 1 Drechs-maschine, 1 Fegge u. s. w.

Auch werden von heute ab die vorhandenen Futtervorräthe, Heu, Strohh, Rüben, Spreu, Schmelz etc. dafelbst abgelaufen.

Eine Verkäuferin für Material-geschäft gesucht unter Adresse R. H. Belohnung abzugeben Leipzigerstraße 4 im Cigarengeschäft.

Ein Granatrennvorloren. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße 4 im Cigarengeschäft.

Restaurant Hoffmann.

Mittwoch den 20. Februar 1878

Schlachte-Schüssel,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.

Donnerstag den 21. Februar steht ein Transport der besten Dänischen Pferde im Gasthof zum „Nothen Roß“ in Halle zum Verkauf.
Dönicke, Pferdehändler.

Gesucht.
Eine Pachtung von 5 bis 700 Mg. wird in guter Gabe Thüringens oder der Provinz Sachsen gesucht. Unterhändler ausgeschlossen. Offert. sub M. J. 761 an Haasen-stein & Vogler in Leipzig.

Ein verheiratheter Mann, mittlerer Jahre, sucht eine Stelle als Rechnungsführer auf einer Ziegelei, Kohlen- oder Kalkwerk, auch in einer Fabrik oder landwirthschaftlichem Geschäft. Antritt kann sofort oder zum 1. April e. erfolgen. Gültige Offerten werden erbeten unter Chiffre H. S. postlagernd Galbe a/Saale.

Ich suche zum 1. April eine perfecte Köchin oder Kochmännlein. Gehalt 300 A. Gute und mehrjährige Zeugnisse sind einzuwenden. Rittergut Burgfemlin, Station der Berl.-Anh. Eisenbahn. Freifrau von Bodenhausen, geb. von Müller.

Eine ältere Wirthschafterin, die hauptsächlich Wollereiwirthschaft verstehen muß, findet zum 1. April selbständige Stellung auf einem Rittergute in der Nähe Nord-hausens. Offerten nebst Abschriften der Zeugnisse sub H. B. beliebe man einzufenden an Ed. Stiefcrath in der Exped. d. Zig.

Eine vierjährige elegante Fuchsfüße, als Reispferd für leichtes Gewicht paffend, ist zu verkaufen auf Domaine Petersberg b. Eisenberg, Sachsen-Altenburg.

Sommerweizen
zur Frühjahrsbestellung hat noch abzugeben Rittergut Boblas v. Raumburg a/S.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen, militärfreier Post-verwalter wird per 1. April zu engagiren gesucht.

Bewerber wollen Abschriften ihrer Zeugnisse postlagernd Mägen in sub I. B. S. einfinden.

Ein junges gebildetes Mädchen, bisher als seines Hausmädchen auf einem Rittergute thätig, in der Wäsche, Plätzeri und Näherei gründlich erfahren, wünscht zum 1. April anderweitige Stellung, vielleicht auch als Verkäuferin in einem Geschäft. Adr. bittet man zu senden an J. Braunsdorf in Bachsdorf bei Wittenberg.

Zur Beforgung von Arbeitern und Dienftboten jeder Branche empfiehlt sich das Dienstvermittlungsbüro von R. Werner, Polnisch Wartenberg in Salsien.

Ein junges gebildetes Mädchen aus adybarer Familie, 23 Jahre alt, welches zwei Jahre auf einem Rittergute als Wirthschafterin thätig war, sucht zum 1. April anderweitige Stellung. Gefällige Adr. bittet man zu senden an B. Linke in Bachsdorf bei Wittenberg.

Stadt-Theater.

Dienstag d. 19. Februar.
Vorstellung im III. Abtheilung.
Zum 2ten Male:
Inspektor Präsig,
Lebensbild in 5 Acten v. Gajmann.
Schaupielpreise.

Neues Theater.

Donnerstag den 21. Februar.
20. gr. Sympb.-Concert
mit verstärktem Orchester
(50 Mann)
Zum Benefiz für die Mitglieder des Haleschen Stadtorchesters.
Programm und Näheres in nächster Nummer.
W. Halle,
Stadt-Musikdirector.

Ich habe mich hier als practischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen.
Landsberg,
den 18. Februar 1878.
Dr. med. Käsemödel.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Am 17. Februar Abends 10 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unser guter Bruder und Schwager, der cand. med. Ludwig Noé aus Aachen.
Halle a/S., d. 18. Febr. 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwöster Selma Schmidt im Alter von 23 Jahren. Dieses zeigt tiefbetraut im Namen der hinterbliebenen Geschwister und Bräudchen an
Eina Seyffert geb. Schmidt.
Halle a/S., d. 16. Febr. 1878.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Werkführer seit 33 Jahren thätig, hatte das Geschäft über
manche Klippen hinweggebracht und den Eltern des jetzigen
Geschäftsinhabers bis zum Tode zu ruhiger Seite gefahren.
Vor etwa einer Woche nun wurde ihm seine Stellung
plötzlich gekündigt, und das nahm sich der Mann so zu
Herzen, daß er sich das Leben nahm.

Der 6. Lummerstein in Bernergerode hat einen
so bedeutenden Reingewinn erzielt, daß er seinen Mit-
gliedern eine Dividende von 10 Pfd. verteilen kann.

„Nun, kennen Sie mich nicht mehr? Ich bin ja
der Bruder des Oberbänklers K. und habe bei Ihnen
einmal im Quartier gelegen!“ Mit dieser vertraulichen
Anrede versuchte es, wie der „Merkur. Korresp.“ schreibt,
dieser Tage ein Fremder, sich bei einem Bürger in Wer-
seburg einzuführen, um sodann nach der weiteren Mit-
theilung, daß er sich in einer unvorhergesehenen Belegen-
heit befinde, ein kleines Pummelstück zu entrichten. Der
Meister ließ sich jedoch nicht verführen, blieb aber Über-
zeugungsfähig ungeachtet dabei, daß ihm der jugendliche
Unbekannte vollständig fremd sei und zog es lieber unter
diesen Umständen vor, von diesem ungeschickten Buben
schleunigst zu verabschieden. Das genannte Blatt knüpft an
diese Mitteilung eine Warnung vor dem Schwindler, der
es ohne Zweifel versuchen wird, seine Manöver anderwärts
fortzusetzen.

Die Untersuchung wegen des Duells zweier
Schüler in Vaugensalza hat mit der am 12. d. er-
folgten Verurteilung der beiden Angeklagten zu drei Mona-
ten Festungshaft beendet.

Der Urkundenfälschungsprozeß gegen den Banquier
Anselm Eppenheimer und den Steuerassessor
Friedrich Frohne von Nordhausen, dessen Verhandlung
am 13. d. das Schwurgericht zu Heiligenstadt von
früh 9 Uhr bis Abends 10 1/2 Uhr befristete, endete mit
der Verurteilung des v. Frohne zu 3 Monat Gefängnis,
woon 6 Wochen durch die Untersuchungshaft als ver-
büßt angesehen werden, und des Eppenheimer zu 2
Jahr 2 Monat Zuchthaus, 1500 Mark Geldstrafe,
ev. noch 2 Monat Zuchthaus und Exerzierort auf 3 Jahr.

In Frankfurt a. M. wurde die wegen Leiden-
raubes des Franziskaner Wagners zu schwe-
dentlichster Gefängnisstrafe verurtheilt und ihrer Stelle
entsetzt.

Zur Warnung vor Messerstecher veröffentlicht
die königliche Staatsanwaltschaft zu Nordhausen folgende
Bekanntmachung: „Das hiesige königliche Kreisgericht hat
in der Untersuchungsfache wider den Weber Friedrich Zeig
aus Mitteldorf wegen Mißhandlung zweier Personen durch
Messerstiche den Angeklagten dem Antrage des Staats-
anwalts gemäß zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.“
Solches wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.“

Die am 10. d. M. in einem bei Schönbühl ver-
anstalteten socialdemokratischen Volksversammlung wurde
durch den Amisvorsitzer Friedrich von Weisbach wegen
zum Ausdruck gekommener Schmähungen der Reichs-
regierung auf 2 Jahre Gefängnis verurtheilt.

Die Maul- und Kanakenseuche im Gutsbezirk
Heudewalde (Kr. Zeitz) ist erloschen.

Randwirthschaftliches.

○ Stumbröde, d. 13. Februar. In der heutigen Sitzung
des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins, die diesem außer-
ordentlich besucht war, wurden zunächst die geschäftlichen Mittheilungen er-
teilt, u. a. die Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Jü-
den, den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und
Italien betreffend, vorgelassen und die diesbezügliche Petition
zur einstimmigen Befürwortung durch den Vorstand Beschloß. Ein
kurzes Referat gab über die Sitzung der landwirthschaftlichen
Vereine im dritten Rheinthal-District unserer Provinz
Sachsen, welche vor Kurzem in Wittenberg abgehalten wurde. Als
zweiter Beleg für die Wichtigkeit der landwirthschaftlichen Ver-
einigung, Beschlüsse in dieser Provinz Sachse betreffend der Bier-
steuerung in fünf Districte ertheilt. Der dritte District konnte die
vorjährige Biersteuer nicht abzahlen, da in dem Bezirke derselben
sowohl die Winterfrucht (Gerste), als auch die Sommerfrucht (Weizen
u. Roggen) mangelhaft waren. Die Biersteuer wurde durch den
Landwirthschaftlichen Verein unterstützt. Da nun in diesem Jahre der
landwirthschaftliche Verein Mitteldeutschland (Spezial) auf Grund
der Statuten, zur Abhaltung einer Jahresversammlung in
Wittenberg beschloß, so wurde eine Bereinigung dahin getroffen, die diesbezügliche Petition
am 28. und 29. Mai in die Sitzung abzugeben, mit welcher
eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen,
sowie eine Prämien- und Preisvertheilung verbunden werden sollen.
Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Ausstellung des
Landwirthschaftlichen Vereins in Wittenberg, welche im nächsten
Monat an den 28. und 29. Mai in die Sitzung abzugeben, mit welcher
ein Antrag an die Regierung, die Vereinsmitglieder beauftragt
wurde. — Hierauf hielt Herr Inspector Kattentzsch-Bodegast (im
Anschluß an die von ihm angelegte Frage: „Ist es vortheilhaft, daß
weniger bemittelte Deponen durch angestrichene billiger ge-
kauft werden können, als durch die billigeren und unangestrichen-
ten, die dort befindliche gewöhnliche dem Eigenthümern eines kleinen
Ochsen geführten“), einen interessanten Vortrag über seine vor-
wiegend Ziegen ausgeführte Reise nach Westindien. In der jüngsten
Zeit werden nämlich in fast allen Ziegenwäldern in Westindien
von Verkauf angeboten, nämlich fünf und sechs Monate vor Be-
rathung, die 52 Hektaren und wurde für 42,000 M. zu verkaufen
gelübt; in der Menge wurde der Acker als Weizen- und Weizen-
acker, in Winter sowohl, als auch im Sommer, als Weizen- und
sommererträgt erträgt Gebäude waren mit Schindeln und Strohdach
gedeckt; von einem Hofe war kaum die Rede. In die Gebäude
hatten alle Witterungseinflüsse, Regen und Schnee, freien Zutritt.
Das Wintergetreide lag beständig an. Der vom Referent unter-
suchte Boden ergab einen Phosphor-Gehalt von 0,15, darunter
mit etwas Kalk gemischt. Sand, unter diesen Acker meistezeit eine
unerschöpfliche Schicht von Kalkmergel, so daß also hier auch eine
Drainage nicht helfen würde. Der Acker selbst war 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 19. Februar.
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8-11. (Ausleihe der Bücher v. 11-1).
Marius-Bibliothek: v. 8-11. (Ausleihe der Bücher v. 11-1).
Stadtbibliothek: v. 9-1 u. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Rathaus: Expeditionsstunden von v. 9-1 u. v. 3-5.
Städtische Sparkasse: Kapellenstunden v. 8-11 u. v. 1-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kapellenstunden v. 8-11 u. v. 1-4.
Spar- u. Bauspar-Bereine: Kapellenstunden v. 9-1 u. v. 3-5.
Börse: v. 8-11 u. v. 1-4.
Börse: v. 8-11 u. v. 1-4.
Börse: v. 8-11 u. v. 1-4.

Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.
Kaufmann-Bereine: v. 8-11 u. v. 1-4.

Sing-Academie.

Dienstag den 19. Februar Nachm. schon 1/6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Dir. Boretsch, Wilhelmstr. 5. Der Vorstand.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Das Publikum wird davon in Kenntniss gesetzt, dass demselben fortan der Zutritt zu den öffentlichen Sitzungen der Criminal-Deputationen der Kreisgerichte nur gegen Karten gestattet ist, dass diese Karten nur schon Tags vor den Sitzungen von dem Selbigen-Inspector Herrn Lindenstein verabfolgt werden, auch nur höchstens in der Zahl von 70 bis 80 zu ertheilen sind und solchen unbefähigten Personen ganz verweigert werden, welche unermächtigt sind, oder sich nicht im Vollgenuss der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.
Halle a/S. den 16. Februar 1878.
Königliches Kreis-Gericht.

Subhastations-Patent. Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, zur Concursmasse des Weisenfelder-Strackauer Braunkohls-Bergwerks gehörige, Band I. Blatt 22 des Grundbuchs von Strackau eingetragene Kohlenbergwerk und nachbenannte walzende Grundstücke, und zwar:

- das im Weisenfelder Kreise, unweit der von Zeig nach Weisenfelds führenden Eisenbahn beim Dorfe Strackau gelegene Weisenfelds-Strackauer Kohlenbergwerk nebst Zubehör, bestehend aus:
 - Kohlenabbau-Gerechtigkeit unter dem Gute No. 6 des Katasters und Haushypothekensubstanz von Strackau gehörigen Grundstücke, als dem Planstück No. 11c von 5 Morgen 11 □ Ruthen und dem Planstück No. 35B. von 54 Morgen 45 □ Ruthen;
 - Kohlenabbau-Gerechtigkeit unter dem Gute No. 7 des Katasters und Haushypothekensubstanz von Strackau gehörigen Grundstücke, als dem Planstück No. 11A. von 5 Morgen 20 □ Ruthen, dem Planstück No. 35A. von 51 Morgen 169 □ Ruthen und dem Planstück No. 20A. von 1 Morgen 84 □ Ruthen;
 - Kohlenabbau-Gerechtigkeit, unter dem Gute No. 10 des Katasters und Haushypothekensubstanz von Strackau gehörigen Grundstücken, insbesondere dem Planstücke No. 19 von 1 Morgen 46 □ Ruthen und dem Planstücke No. 34B. von 8 Morgen 170 □ Ruthen;
 - Kohlenabbau-Gerechtigkeit unter der Hälfte der zu dem eingegangenen Gute No. 20 des Haushypothekensubstanz von Strackau gehörigen Grundstücke dortiger Natur;
 - Kohlenabbau-Gerechtigkeit unter dem No. 1 und 2 Folio 18 des Grundbuchs von Strackau eingetragenen Grundstücken, als dem Planstück No. 35c. von 2 Morgen 53 □ Ruthen und dem Planstücke No. 34A. der Karte von 2 Morgen 52 □ Ruthen;
 - Kohlenabbau-Gerechtigkeit unter dem Planstücke No. 26 der Karte von Strackau von 77 Morgen 20 □ Ruthen;
 - auf den Planstücken 34 A. B. 35 A. B. C. Kartenblatt 1, Abschnitt 59a. und 60a. befindlichen Gebäude, und zwar:
 - Kesselhaus mit Förderthurm, Maschinenhaus, Comptoir, Sortierhaus und Briquetfabrik,
 - Dampfboilerstein,
 - Braunkohlen-Pressfabrik, bestehend aus:
 - Maschinenstube und Pressgebäude, nebst abgetautem kleinen Aufseher-Wohnhause,
 - fünf Kohlenstein-Kemfen,
 - Locomotivschuppen,
 - Waagehäuschen;
 - Garten im Dorfe Strackau von 42 Ar 80 □ Meter;
 - weiße Baugründe Strackau von 42 Ar 60 □ Meter;
 - von Plane 12 Lude nau, Acker von 1 Hectar 18 Ar 90 □ Meter, und 2 Ar 40 □ Meter;
 - von Plane 14 Lude nau, Wiese von 24 Ar 50 □ Meter;
 - von Plane 68 Lude nau, Holzung von 40 □ Meter;
 - Baugangweg No. 40, Lude nau, von 5 Ar 50 □ Meter, zu h bis n mit jährlich 96,92 Mark Reinertrag;

II. folgende walzende Grundstücke in der Gemarkung Strackau:

- von Garten zum Hause No. 8 Hofraum von 2 Ar 80 □ Meter;
- eine Wiese, Kartenblatt 1, Parzelle 9 25, von 12 Ar 80 □ Meter, mit einem jährlichen Reinertrag von 7,50 Mark, am 9. April 1878 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 2, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter veräußert und
am 13. April 1878 Vormittags 11 Uhr
ebendortselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.
Die Auszüge aus der Gebäu- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserem Bureau-Zimmer No. 5 eingesehen werden.
Der Betrag der vom Bieter erforderlichen Falls zu leistenden Sicherheit ist auf 20,000 Mark festzusetzen.
Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Zeig, den 5. Februar 1878.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastationsrichter.

Submission.

Die Lieferung von Bitterfelder glasierten Thonröhen zur Kanalisation der chirurgischen und Frauenklinik hieselbst soll im Wege öffentlicher Submission verbunden werden. Restentante wollen ihre Offerten bis spätestens Mittwoch den 20. d. Mts. Vormittags 12 Uhr in meinem Bureau, Friedrichstraße 24, verpackt abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen während der Bürozeiten zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S. den 14. Februar 1878.
Königlicher Landbaumeister
von Tiedemann.

Bekanntmachung.

Bei unserem südlichen Gemmaum wird die vierte ordentliche Leberstelle vacant, und soll sobald als möglich, spätestens zum 1. October er. wieder besetzt werden. Mit derselben ist ein jährliches Gehalt von 2250 Mark verbunden. Es wird ein facultas doceendi im Französischen und Englischen für Prima verlangt, und wollen sich geeignete Bewerber evangelischer Confession unter Beifügung ihrer Zeugnisse spätestens bis zum 1. April er. bei uns melden. Bemerket wird noch, dass der Normatrat beim hiesigen Gemmaum zur Durchführung gekommen ist.
Demmin, d. 15. Februar 1878.
Der Magistrat.

Mittergut Ascherode.

5 Aem. von Bahnhof Colstedt bei Nordhausen, in gesunder walzender Gegend, mit 800 M. Acker, ertragreichen Boden, wobei 300 M. ertragreicher Wald, Park mit Kapelle, zur Selbstbewirtschaftung, sowie zum Zubehör oder Sommergut geeignet, daneben ausreichender Pächterwohnung ein neues, massives, geräumiges herrschaftliches Wohngebäude vorhanden ist, wird verkauft durch den Rechtsanwalt Kosegarten in Nordhausen. (H. 5807).

Gasthof-Verkauf.

Ein im guten Zustand befindlicher Gasthof mit großem Tanzsaal nebst Kegelbahn, Garten, complete Stallung u. 3 Morgen Acker, in einem großen Dorfe Anhalts, an einer Straße gelegen, soll veränderterhalb verkauft werden. Reflectirende wollen ihre Offerte übersmitteln an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg unter G. L. 188. (H. 5877).

3000 Mark

auf sichere Hypothek werden von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Gefällige Offerten unter B. S. werden durch die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. erbeten.

Für eine große Domäne wird bis zum 5. März e. eine selbstständige Wirtschaft in gutem Gehalte gesucht. Reflectanten wollen sich gefälligst an Hrn. C. W. Vahl, Halle a/S., Königsstraße 20c. wenden.

Ein Mann

in gelesenen Jahren, am liebsten verheiratet, welcher eine schöne Hand schreibt, doppelt italienische Buchführung versteht und gute Zeugnisse über seine Sittlichkeit beibringen kann, findet bei 1500 Mark Gehalt sofort oder 1. April Stellung als Amtsekretär. Der schriftlichen Beschreibung ist eine kurze wahrheitsgetreue Lebensbeschreibung beizufügen und sub H. 5531. an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., zu senden.

Einem Lebrling sucht zum 1. April C. Nothe, Tischlermeister in Ertha.

Auction.

Freitag den 22. Febr. e. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Auctions-Local des Königl. Kreisgerichts: verschiedene Möbel und Hausgeräth, 2 Nähmaschinen, 1 Partie Neulithern, 1 zweifelhafte Bierdruckapparat etc.
W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Nutholz-Verkäufe.

In der Burgemeister Waldung kommen zum meistbietenden Verkauf:
1. Freitag d. 22. Febr. e.: circa 200 schwache Bretz- und Bauflämme,
40 Eichen, wovon sich der größte Theil für Stellmacher eignet, und
20 Haufen buchene Stangen.
2. Dienstag d. 26. Febr. e.: ca. 200 Bretz- u. Bauflämme, schreine Kerbwaare, in den Schlägen Breun und Bielefeld.

Käufer wollen sich an beiden Tagen früh 10 1/2 Uhr im hiesigen Wirthshaus versammeln.
Burgemeister, Station der Berlin-Anhalter Bahn, am 17. Februar 1878.
Romanus.

Eichen-Schälwald-Verkauf.

In der Wigener Forst bei Nebra, der sogenannten Steinlebe (starke Eichen), soll die Forste ebent. auch gleich mit dem Holze, von dem 15jähr. ca. 30 Morgen großen Eichenbestande
am Freitag d. 13. März er. Vormittags 10 Uhr
im Gasthof zu Wigenerburg verkauft werden. Befichtigung kann täglich nach vorheriger Meldung bei dem Förster Richter zu Wigenerburg erfolgen.

Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Deconom, welcher größere Güter selbstständig bewirtschaftet hat, dessen Frau auch tüchtig im Koch ist (gute Zeugnisse u. Empfehlungen liegen zur Seite) wünscht sogleich oder später dauernde Stellung. Geehrte Herrschaften werden gebeten, gefl. Offerten unter S. S. 351 an Haasenstein & Vogler in Dresden einzusenden.

Pachtgesuch.

Ein Gut mit ca. 200 Morgen Areal sucht ein tüchtiger Landwirth zu pachten. Offerten unter J. H. an Rudolf Mosse in Halle a/S. erbeten.

Zucker-Agentur

aus erster Hand sucht ein gut situirter, Geschäftsmann. Näh. erth. Steuer-Einsammler, Rathhaus, Reudnitz bei Leipzig.

In meinem Konditorei- und Conditorengeschäft ist eine Lehrlingsstelle frei, die ich zu Ostern er. durch einen geeigneten jungen Mann zu besetzen wünsche.
H. Pfautsch.

Frankfurt-Bebraer Eisenbahn.

Die Lieferung der zu den Hochbauten auf Bahnhof Nordhausen und Leinefelde erforderlichen Werkzeuge und Platten soll in 2 Losen:
Los 1. 95 Kbmtr. Werkzeuge und 50 □ Mtr. Platten für die Bauten auf Bahnhof Nordhausen,
Los 2. 115 Kbmtr. Werkzeuge und 125 □ Mtr. Platten für die Bauten auf Bahnhof Leinefelde im Wege öffentlicher Submissionen vergeben werden.
Die dazu gehörigen Preisverzeichnisse können jederzeit im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion und im Bau-Bureau auf Bahnhof Leinefelde eingesehen, ebenso Submissions-Formulare nebst allgemeinen und speziellen Bedingungen gegen portofreie Einsendung von 1,0 Mark von denselben bezogen werden.
Lieferungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift: „Offerte zur Lieferung von Werkzeuge und Platten zu den Bauten auf Bahnhof Nordhausen und Leinefelde“
verpackt und portofrei bis Sonnabend den 2. März Vormittags 11 Uhr im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion abgeben, woselbst deren Öffnung im Beisein der erschienenen Submittenten erfolgt.
Nordhausen, d. 13. Febr. 1878.
Königliche Bau-Inspection V.
H. Richter.

In meinem Manufactur- und Materialgeschäft findet Ostern ein Sohn achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen Plag. F. W. Arzi, Wettin a/S.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, 26 J. alt, Besitzer einer schönen gr. Wassermühle (5 Wadlgänge), mit herrsch. Wohnhaus, alles neu gebaut, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer j. Dame zu machen. Damen mit disponib. Vermögen, welche auf dieses velle Glück einzugehen, werden gebeten, ihre werthe Offerte mit Angabe der näh. Verhältnisse u. w. m. mit Posttag, unter R. L. # 62, postlag. Sangerhausen gelangen zu lassen. Discretion Ehrenbeide. Auf Wunsch folgen Briefe u. Photogr. binnen 8 Tagen zurück.

Ein junger Mann, welcher sich gegenwärtig als Hofverwalter auf einem größeren Gute befindet, sucht zu baldigem Antritt Stellung als alleiniger Verwalter auf einem kleineren Gute in der Provinz Sachsen. Adressen beliebe man unter W. F. postlagend Mücheln, Reg.-Bez. Merseburg, niederzulegen.

Offene Stellen

für: 1 selbständ. Landwirthschafterin, 2 Kochmädchen, 1 Hauswirthschafterin, 1 Wäschemaschine, 2 Jungfern, 3 Stubenmädchen, 1 Kinderwärterin, 2 Kinderfrauen mit Anst. melden bei Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 9.

Stellen suchen:

Landwirthschafterinnen ältere u. jüng., auch Defonementarbeiter, mehrere Jahre als Mannschäftling, Kochmädchen, Stubenwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, reifliche Mädchen für Küche u. Haus.

Def.-Inspectoren verheir.

u. ledig, welche entsprechende Caution stellen können, Bewerber alt u. jung, Gemeinverwalter, welche die höchsten Procente erzielen, Pächtermeister, Kubbitzen, Aufseher, Keller, Kellerburschen, Haus- u. Wirthschafter, sämtliche Personale mit vorzähl. Arefenzen versehen, wünsch. Engagement d. Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 9.



Die Umdeckungsarbeiten der Klinikenbächer mit Dachpappe, veranschlagt zu ppr. 1100 Mark, soll im Wege öffentlicher Submission erfolgen. Offerten sind bis spätestens den 22. d. M. 11 Uhr Vormittags in meinem Bureau, Friedrichstr. Nr. 24, abzugeben, wofür sich der Anschlag und Bedingungen von 9-12 Uhr Vormittags einzusehen sind.

Der Königl. Landbaumeister von Tiedemann.

Die Grossherzogl. Orchester- und Musik-Schule in Weimar

beginnt den 23. April d. J. einen neuen Jahrescurus für Schüler und Schülerinnen. Die Aufnahmeprüfung findet den 24. April Nachmittags 2 Uhr statt. Honorar halbjährlich 75 M. Pensionen von 400-700 M. werden nachgewiesen durch das Secretariat. Weimar, im Februar 1878.

Müller Hartung,

Grossherzogl. Kapellmeister und Professor der Musik, Director.

Höhere Bürgerschule zu Delitzsch.

Der neue Curus in der hiesigen, den Real Schulen erster Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichgestellten höheren Bürgerschule und der damit verbundenen Vorschule beginnt

Freitag den 26. April.

Anmeldungen zur Aufnahme erbitte ich mir bis Mitte März. Die Aufnahmeprüfung - Prüfung - zu welcher Schreibmaterialien mitzubringen sind - findet Donnerstag den 23. April statt und beginnt früh 9 Uhr.

An Zeugnissen sind vorzulegen: ein Alters-, ein Schul- und ein Impf- bez. Vaccinations-Zeugnis, letzteres für Knaben, die das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben. [H. 5814.]

Delitzsch, im Februar 1878. Kayser, Rektor.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 21. d. M. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule

Vortrag des Herrn Superintendenten Förster über: **Papst Pius IX., sein Leben und sein Werk.**

Eintrittskarten zu dieser Vorlesung zu 1 Mark sind in der Buchhandlung von Schrödel & Simon, Marktplatz 23, zu haben, und sind dieselben am Eingang des Saales abzugeben, während die Abonnement-Billetts vorzuziehen sind. Der Vorstand.

Dienstag d. 26. Februar Abends 7 Uhr

IV. Abonnement-Concert im Saale der Volksschule.

Programm später. F. Voretzsch.

Meissener u. Thüringer

Chamottesteine, deutsch u. engl. Format, Dinastie.

Wölbe- u. Kell-Chamottesteine, Chamottetinger, Formsteine, nach jeder beliebigen Zeichnung, Halbe Chamottesteine, für Regutur-Fülllösen etc. Chamotteplatten in allen Grössen, Chamotte-Mörtel empfohlen

Ed. Lincke & Ströfer, Chamotte- u. Thonwaren-Niederlage, Halle a/S.

R. Schlumberger,

Weingrosshandlung, Vöslan, Wien, Berlin, London.

Specialitäten:

Vöslauer roth à Flasche # 1,25; Neszmelyer à Flasche # 1,00
Vöslauer Goldeck „ „ 1,75; Oedenburger Ausbruch „ „ 1,50
Niederlage bei

C. F. Baentsch, Markt 6, Halle a/S.

Pension für Knaben.

Knaben, welche zu Eltern die Schulen in Raumburg besuchen wollen, finden in meiner Familie gute Pension.

Raumburg a/S., d. 2. Febr. 1878. H. Schüler, Lehrer, gr. Marienstraße 12.

Mauersteine

beste hartgebrannte Waare vorzüglich Biegel- u. K. Fritsch in Schletterau bei Halle.

Delitzscher Strasse 7

ist eine grössere Wohnung zum 1. April 1878 zu vermieten. Auch können Niederlagerräume, Böden und Keller mit Schienenverbindung abgegeben werden.

Graues u. rothes Haar!!

sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun oder schön schwarz zu färben, durch die neue Erfindung **Extrait japonais** genannt **Melanogen** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109. In Carons à 4 M. Für den Erfolg garantiert die Fabrik.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir

Palmmehl

mit ca. 18% Proteinstoffen, ca. 36% Kohlenhydrate u. ca. 3% Fett mit 5 Mark 50 Pf. pro C. Dasselbe mit ca. 8% Fett mit 6 Mark 50 Pf. pro C. exclusive Säcke, die zum Transport geliehen werden, franco Bahnhof Magabitz - Berlin bei Entnahme von mindestens 100 C. (die Eisenbantarife für 200 C. sind gültiger).

Es wird dieses Futter, falls eine Tages-Production der Fabrik von 300 C. bestellt wird, auch mit Fettgehalt von 12% und mehr zu angemessenen Preisen geliefert. Da Palmmehl stets trocken und darin über 90% verdauliche Stoffe enthalten sind, ist es auch das billigste Kraftfutter.

J. F. Heyl & Co., Comptoir in Berlin, Charlottenstrasse 67.

Palmkern-Oel-Fabrik.

Erlene Bohlen, 4 u. 5 Zoll stark, circa 1000 Kubikfuß, schöne Waare, stehen zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Guano der Peruanischen Regierung.

Das Publikum wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, dass die

Peruvian Guano Company limited,

57 old Broad street, London,

in Gemessheit der ihr contractlich eingeräumten Rechte einzig und allein unter **Ausschluss jeder anderen Gesellschaft oder Persönlichkeit** mit der Agentur für den **Import** und den **Verkauf** des **Peru-Guano** von der Peruanischen Regierung beauftragt ist.

Einzig und allein die **Peruvian Guano Company limited** empfängt den Guano direct von den Peruanischen Depôts; sie verkauft den Guano **Echt, ohne irgend welche chemische Behandlung und ohne Beimischung irgend welcher fremden Substanzen.**

Da der seiner Zeit zwischen der Peruanischen Regierung und den Herren **Dreyfus freres & Cie.** vereinbarte Contract am 1. November 1876 seine **Endschafft erreicht hat, so sind weder die Letzteren, noch deren Agenten, die Herren Ohlendorff & Co., berechtigt, sich über genannten Termin hinaus als Contractanten der Peruanischen Regierung zu geriren.**

Ausschliesslich die **Peruvian Guano Company limited** hat die Agentur für den Verkauf des Guano's der Peruanischen Regierung. Der Preis des Guano's wird auf's Genaueste in Gemessheit der Analyse fixirt, welche durch Herrn Dr. **August Vöbker**, den Chemiker der „Royal Agricultural Society of England“, von jeder einzelnen Ladung gemacht wird.

Die ankommenden Ladungen werden durch die unterzeichneten Agenten der **Peruvian Guano Company limited**, unter Mitwirkung des in Hamburg residirenden General-Consuls für Peru, gemastert. Den Consumenten ist demnach jede erdenkliche Garantie dafür geboten, dass der von der **Peruvian Guano Company limited** oder deren Agenten ihnen verkaufte Guano unzweifelhaft echt ist und dass der **innere Gehalt im richtigen Verhältnisse zu dem zu zahlenden Kaufpreise steht.**

Die Unterzeichneten werden jederzeit bereit sein, auf Verlangen eine Abschrift der von Herrn Dr. **Vöbker** ausgefertigten Analyse und jede sonst gewünschte Auskunft zu erteilen. **Hamburg, Februar 1878.**

Schröder, Michaelsen & Co.,

Alleinige Agenten der Peruvian Guano Company limited, London,

für den Verkauf in Deutschland, Holland, Oesterreich, Skandinavien etc.

Grabmonumente

grösste Auswahl stets vorräthig.

Schwed. Granit, süchs. u. bayersch. Syenit, schles. u. carrar. Marmor, süchs. Serpentina, sowie Sandstein. Sauberste Inschrift unter langjähr. Garantie der Haltbarkeit. Halle a/S., Klausthor, Emil Schober, Steinmetzmeister.

Seiraths-Gesuch.

Ein Mann, Mitte Dreissiger, bemittelt, sucht, da es ihm bis jetzt an Damenbekanntschaft fehlet, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin in ziemlich gleichem Alter, von ruhigem Charakter und einigen Tausend Thalern Vermögen.

Siehe auf reflectirende Damen wolle vertrauensvoll ihre werthe Adresse nebst ihrer Photographie unter Chiffre B. N. 348 postlagernd Halle a/S. einfinden.

Ver schwiegenheit ist Ehrensache.

Ein junger tüchtiger Detailist wird für ein grösseres Colonialwaaren-Geschäft pr. 1. April gesucht. Offerten H. H. 100 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. abzugeben.

Sattlermeister-Gesuch.

Für einen tüchtigen und geschickten jungen Sattlermeister bietet sich auf einem Plage von Halle mit großer Kundschafft und ohne Konkurrenz zum Establishiren eine sehr günstige Gelegenheit.

Offerten erbitte unter J. M. # 46 postlagernd Halle a/S.

Eine der größten Actienbierbrauereien Deutschlands beschäftigt in Halle eine Niederlage einzurichten. Offerten sind unter A. A. A. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. abzugeben.

Zur alleinigen Führung einer kl. Wirthschaft wird eine tüchtige allein-stehende Frau oder älteres Mädchen gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Gartengrundstück-Verkauf.

Bei **Blauenburg a/Sax.**, unmittelbar vor der Stadt, in reizender Lage, mit Aussicht nach der Stadt, dem Schlosse u. dem Siegenpforte, an neu angelegter Straße gelegen, ist ein ca. 180 M. großes Gartengrundstück, sehr gut geeignet zu Baustellen für Privatleute, wie auch zur Anlage einer **Reparatur**, wegen Todesfalls billig zu verkaufen.

Näheres durch **G. Dittler**, Annoncen-Expedition hier.

Ein ordentliches Pferdewerk mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht **Wühnweg 10, Halle.**

Familien-Pensionat

von **Therese Hoffmann,**

in Weimar, Herberplatz 6. 50.

In Weimar, der als Pfanzstätte für Kunst und Wissenschaft bekannten Residenzstadt, finden noch einige junge Mädchen aus gebildeten Ständen zur Erlernung des Hausstandes, sowie zur Fortbildung in Musik, neueren Sprachen, Literatur, Zeichen etc. in meinem Pensionat per 1. April freundliche Aufnahme. Referenz in Weimar a. Herr Seminar-Director **Manißch**, woselbst auch Prospecte.

Ein Verwalter findet bei mir sofort Stellung. **W. Pfeffer** in Börbig.

Lehrlings-Gesuch

Ich suche für mein Detail- und Engros-Geschäft pr. 1. April einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen. **Halle. O. Thieme.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Photographie zu erlernen, findet Stellung bei **F. Wendert**, Photograph.

Haus-Gesuch!

Ein Haus mit ein oder zwei Läden wird am Markt, in der unteren Leipzigerstraße, Kleinschmieden oder Neuhäusern zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Haus-Gesuch!

Ein in Rübenbau erfahrener und mit Behandlung der landwirthschaftlichen Maschinen vertrauter unverheiratheter Verwalter, sowie ein verheiratheter Aufseher werden per 1. April er. für ein Rittergut gesucht.

Adressen mit abschließlichen Attesten sind unter **Z. G.** zu richten an Herrn **G. Hüner** in Börbig.

Eine geübte Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht den 1. April Dienst. Zu erf. Weidenplan 3. am Bismarckplatzen.

Eine anst. Frau, Witwe, sucht in einer kleineren Landwirthschaft oder in einer Wirthschaftslehre eines älteren Herrn in der Stadt Stellung. Gef. Off. sub C. B. befürd. **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Gefunde Ammen v. Lande wünschen sof. Stellung durch **Fr. Köpfer**, Kuttelplortze 5.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Kindfrauen u. a. Mädchen erhalten bei hohem Gehalt vorzögl. Stellen.

1 anst. j. Mädchen, am liebsten v. Lande, findet Gelegenheit, Landwirthschaft u. feine Küche unentgeltlich zu erlernen. Baldige Meldeungen obige Personale erbittet das Com. von **Emma Lerche, Halle a/S., Rathhausgasse 14** (g. Glode),

Feinsten Benzin

(Salon-Fledwasser)

zur Beseitigung aller Flecken aus Wolle, Leinwand, Seide u. Leder, sowie zum Waschen der Glacehandschuhe empfiehlt billig

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Berliner Pflaster.

Dieses mehrfach geprüfte, privilegierte Wasser leistet bei allen äußerlichen Geschwüren, Geschwulsten, Quetschungen, Hühneraugen u. Brandwunden u. jeden veralteten Schaden den besten Dienst, à Schachtel 25 # empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Fischbeinschirme

kauf ich. Ulrichstr. 7 in Halle a/S.

Die Annoncen-Expedition

von **J. Barck & Comp.**

Halle a/S., 47. Gr. Ulrichstraße 47, und Leipzigerstr. 105,

empfiehlt sich zur promptesten Beförderung von Zeitungen an alle Zeitungen und Fachblätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Postis oder sonstigen Kosten und gewährt bei größeren Insertionsaufträgen den höchsten Rabatt.

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.